

## Digitale Fachtagung des Aletta Haniel Programms am 06. Oktober 2020

„Berufsorientierung von Morgen –  
Die digitale Arbeitswelt als  
zukünftige Herausforderung“



# Programm

„Berufsorientierung von Morgen –  
Die digitale Arbeitswelt als  
zukünftige Herausforderung“

**ab 9:30 Uhr** Ankommen & Kennenlernen

**10:00 Uhr** Offizielle Eröffnung & Grußwort

- *Dr. Rupert Antes*, Geschäftsführer der Haniel Stiftung
- *Martin Murrack*, Stadtdirektor, Stadtkämmerer Stadt Duisburg

## Themenblock 1: Bestandsaufnahme der schulischen und überschulischen Berufsorientierung

**10:15 Uhr** Einleitendes Gespräch

- *Susanne Deden*, Lehrkraft der Aletta-Haniel-Gesamtschule
- *Jürgen Kaiser*, stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Bildung, Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
- *Dr. Jens Stuhldreier*, Leiter des Referats Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- *Axel Roghmanns*, Sachgebietsleiter Amt für Schulische Bildung der Stadt Duisburg

**10:45 Uhr** Impuls & Diskussion zum Thema

„Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet“

- *Prof. Dr. Sylvia Rahn*, Professorin für Berufsbildungsforschung am Institut für Bildungsforschung in der School of Education der Bergischen Universität Wuppertal

**12:00 Uhr** Mittagspause

## Themenblock 2: Weiterentwicklung der Berufsorientierung anhand der Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt

**13:00 Uhr** 5 parallele Arbeits-Foren (Beschreibung auf Seite 2)

**14:30 Uhr** Gemeinsamer Abschluss & Tagungsende

# Agenda

„Berufsorientierung von Morgen –  
Die digitale Arbeitswelt als  
zukünftige Herausforderung“

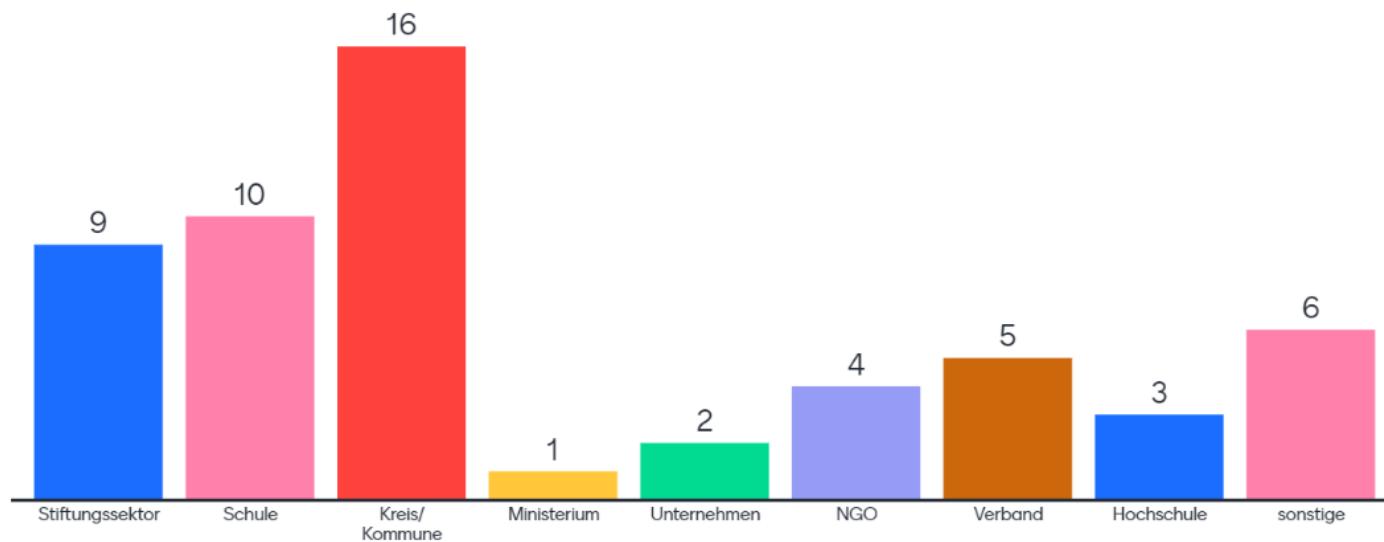
1. Ankommen & Kennenlernen
2. Wesentliche Ergebnisse des Vormittags:  
Einleitendes Gespräch sowie Impuls &  
Diskussion zum Thema
3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen-  
Arbeitsforen am Nachmittag
4. „Vernetzen würde ich mich gerne mit“ – Kontakt  
Teilnehmer\*innen
5. Kontakt Referent\*innen

Anhang

# 1. Ankommen & Kennenlernen

Aus welchem Bereich kommen Sie?

Welche Fragen bringen Sie mit?



Quelle: Mentimeter (2020)

*„Wie kann man Schüler\*innen vermitteln, dass gewisse Kernkompetenzen nicht durch die Digitalisierung ersetzt werden können und sie sich daher möglichst zukunftsorientiert weiterbilden sollen?“*

*„Wie können wir Wirtschaft und Schule besser verbinden?“*

# 1. Ankommen & Kennenlernen

## Berufsorientierung ist für mich?

Anonym 1T.

Berufsorientierung =  
Lebensorientierung. Jungen  
Menschen dabei unterstützen,  
ein selbstbestimmtes Leben  
zu leben, in dem sie ihre  
eigenen Werte erfüllen und  
Potenziale entfalten können.

Anonym 1T.

Das Aufzeigen von  
Perspektiven, um den  
persönlichen Lebens- und  
Berufsweg des zu Beratenden  
anzustoßen

Anonym 1T.

Die Basis eines selbst  
bestimmten Lebens und ein  
lebenslanger Prozess.

♥ 0

Anonym 23h

Berufsorientierung =  
Schüler\*innen entscheiden  
sich bewusst für eine  
Berufsausbildung oder eine  
schulische Weiterbildung.  
Schüler\*innen sollten sich  
Ihrer Stärken und Schwächen  
bewusst sein sowie  
dementsprechend einen  
Fahrplan für die nächsten drei  
Jahre haben.

E. Olguner

Anonym 1T.

... eine Frage des eignen  
Könnens und der persönlichen  
Interessen.

♥ 0

Anonym 1T.

Die Lebensbegleitung junger  
Menschen zunächst ungeachtet der  
Wirtschaft

♥ 2

Anonym 1T.

das Vermitteln von  
Kompetenzen, um national und  
international berufliche  
Möglichkeiten wahrnehmen zu  
können. Und auch die  
wirtschaftliche Seite eines  
Unternehmens bewusst  
machen...

Anonym 24h

Eine mehrwertorientierte  
Entwicklung der Gesellschaft

♥ 1

Anonym 23h

Digitalisierung = Digitaler  
Wandel in der Wirtschaft und  
Gesellschaft. Die  
Digitaltechnik hat zu einer  
höheren Automatisierung,  
Systematisierung und  
Produktivität in der Wirtschaft  
geführt. In der Gesellschaft hat  
sie zu steigenden Erwartungen  
an höhere  
Medienkompetenzen der  
Menschen erzeugt - bei  
Manchen führt dies zu  
Zukunftsängsten, diese  
Erwartungen nicht erfüllen zu  
können.

Anonym 1T.

Es ist wichtig in Deutschland  
Digitalisierung nicht als  
Zukunft, sondern als  
Gegenwart zu sehen... Und  
von anderen Ländern lernen...

♥ 1

Anonym 1T.

... schon lange da und es gibt  
noch viel zu lernen.

♥ 1

Anonym 1T.

Die Zukunft und vielleicht auch  
nicht?

♥ 0

Anonym 23h

eine schwierige  
Angelegenheit. Digitalisierung  
darf nicht dazu führen, einen  
Teil der Menschen  
zurückzulassen.

Anonym 24h

Eine Vereinfachung der Welt,  
zugunsten für die Menschen

♥ 1

Anonym 1T.

Grundlegender Wandel auf  
technischer, wirtschaftlicher  
und sozialer Ebene. Ursache  
und Wirkung gleichzeitig.

♥ 1

## 2. Wesentliche Ergebnisse des Vormittags: Einleitendes Gespräch

### „Bestandsaufnahme der schulischen und überschulischen Berufsorientierung“

#### Ausgangslage & Herausforderung

Fehlende Passung von Jugendlichen mit geringem Bildungsabschluss auf Stellen, die durch die Digitalisierung noch entstehen werden

#### **Corona-Krise\***

\* Noch größere Verunsicherung vor allem von bildungsbenachteiligten Jugendlichen durch Corona-Pandemie



Der **Einfluss der Eltern und Lehrer\*innen** ist im Berufsorientierungsprozess besonders **wichtig**



#### Voraussetzung & Umsetzungsstrategien

Thema noch stärker in den Fokus nehmen

Stärker in digitale Methodenkompetenzen eintauchen

Herausforderungen näher beleuchten & Vernetzung stärken

Organisation des Gesamtsystems stärken & mehr vorausblicken

#### Einleitendes Gespräch:

- *Susanne Deden*, Lehrkraft der Aletta-Haniel-Gesamtschule
- *Jürgen Kaiser*, stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Bildung, Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
- *Dr. Jens Stuhldreier*, Leiter des Referats Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- *Axel Roghmanns*, Sachgebietsleiter Amt für Schulische Bildung der Stadt Duisburg

#### Moderiert von:

*Anna-Lena Winkler & Anina Demmler*, Haniel Stiftung

## 2. Wesentliche Ergebnisse des Vormittags: Impuls & Diskussion

### „Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet“

#### *Berufsorientierung ist ein...*

lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung von eigenen Interessen und Wünschen mit den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt.

#### *...aber, Passungsprobleme*

- ...sind in Duisburg besonders groß, da Arbeitssignale die Jugendlichen nicht erreichen
- Deutschland ist laut OECD-Bericht das am viertstärksten betroffene Land, in dem Jugendliche Berufswünsche nennen, die großes Risiko haben wegzufallen (z.B. Medizinische Gesundheitsberufe → Prognosen sagen Fachkräftemangel voraus)
- Beispiel: Fachkraft für Lagerlogistik ist ein Beruf, auf den wenige Jugendliche von selbst stoßen

#### *Voraussetzungen und Umsetzungstrategien:*

- BO-Prozesse müssen differenziert werden → wir brauchen gut informierte Beratung
- Leistungsschwache Jugendliche benötigen Förderung und Ausbildungsbegleitung
- Digitale Medien müssen adressatengerecht gestaltet werden, um Zielgruppe zu erreichen
- Wir brauchen aber auch Attraktivitätssteigerungen auf betrieblicher Seite
- Gefühl der Selbstgestaltung der Jugendlichen führt zu Berufswahlsicherheit

#### Impulsvortrag & Diskussion:

*Prof. Dr. Sylvia Rahn,*  
Professorin für  
Berufsbildungsforschung  
am Institut für  
Bildungsforschung in der  
School of Education der  
Bergischen Universität  
Wuppertal

#### Moderiert von:

*Anna-Lena Winkler &  
Anina Demmler, Haniel  
Stiftung*

### 3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen Arbeits-Foren

#### Forum 1: Herausforderungen der digitalen Arbeitswelt von Morgen

*Vielfältige Herausforderungen der Arbeitswelt von Morgen sind...*

...die Digitalisierung, aber auch weitere große Veränderungen, unter anderem der Klimawandel.

*Was brauchen wir, um den drängendsten Herausforderungen zu begegnen...?*

Um unsere Kinder auf diese Welt vorzubereiten, braucht es digitale Kompetenzen, aber auch vermehrt Soft Skills wie Sozial- oder Veränderungskompetenz. Zusätzlich müssen Kinder und Jugendliche gut auf die Gefahren der Digitalisierung insbesondere im Netz vorbereitet werden.

*Welche Akteure und welches Umfeld benötigen wir dafür?*

Hierauf muss sich nicht nur die schulische sondern auch die außerschulische Berufsorientierung vorbereiten. → Dies geht nur zusammen, in einem starken Netzwerk aus Schule, gemeinnützigen Organisationen, Ausbildungsbetrieben und auch den Eltern.

...auch endet Berufsorientierung nicht nach der Schule. Wir alle lernen ein Leben lang. Auch hier müssen Unterstützungssysteme für lebenslanges Lernen aufgebaut werden.

*Mögliche Umsetzungsmaßnahmen wären...?*

Ein Ausbau der Elternarbeit, mehr multiprofessionelle Teams, gezielte Weiterbildung für Lehrer\*innen und Ausbilder\*innen sowie das Bereitstellen von genügend Mitteln. Darüber hinaus muss insbesondere die berufliche Bildung gestärkt werden.

#### Diskussion mit:

- *Dr. Jens Stuhldreier*, Leiter des Referats Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- *Klaus Peter Müller*, Leiter des Büros Bildungsregion Duisburg
- *Sebastian Holtze*, Managing Director DBU Digital Business University, PwC Deutschland
- *Schewa van Uden*, Projektleitung Aletta Haniel Programm

#### Moderiert durch:

*Anna-Lena Winkler*,  
Programmleitung Haniel  
Stiftung



### 3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen Arbeits-Foren

#### *Forum 2: Digitale Bildungsstrategien von Morgen*



#### Diskussion mit:

- *Tahir Hussain*, Geschäftsführer von 21future
- *Dr. Heike Hunecke*, Geschäftsführung SCHULEWIRTSCHAFT NRW
- *Tarek Lababidi*, Thema 4.1
- *Tirapong Schier*, pädagogischer Mitarbeiter Aletta Haniel Programm

#### Moderiert durch:

*Cihan Sert*, Geschäftsführer Bildungsakademie Ruhr GmbH

*Anina Demmler*, Projektkoordinatorin Bildungschancen

### 3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen Arbeits-Foren

#### Forum 3: Schulen digitalisieren – der DigitalPakt Schule in NRW

*Herausforderung ist, dass...* aktuell in NRW etwa 356.000 sozial benachteiligte Kinder leben

*Ziel ist es...* Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten mobile Endgeräte bereitzustellen  
→ besonders dringlich durch die Corona-Pandemie!

*Welche Voraussetzungen müssen dafür gegeben sein...?*

- Bedürftigkeit - Schulträger entscheidet über Anschaffung nach Bedarf (Schüler\*innenzahlen und Sozialindex)
- Unbürokratische Verleihmöglichkeiten um Stigmatisierung zu vermeiden
  - Zuverlässigkeit der Schüler\*innen
- Nutzung der Endgeräte als Klassensatz muss möglich sein, wenn kein Distanzlernen stattfindet
  - Wartung und Support der Geräte wird durch Schulträger sichergestellt
    - Vereinfachtes Abrufverfahren für Schulträger (zinsfrei)

*Welche lang- und kurzfristigen Umsetzungstrategien sind geplant...?*

- Sofortausstattungsprogramm: mobile Endgeräte zum Lernen auf Distanz
- Tutorial zum Erstellen des technisch-pädagogischen Einsatzkonzepts
  - Schulungen für Lehrkräfte, Administratoren und Eltern

*\*Problem...* laufende Kosten (z.B. zahlungspflichtige Software) noch nicht förderungsfähig!

Vortrag & Diskussion:

- *Jan Tornau*, Referent für digitale Bildung bei Ministerium für Schule und Bildung NRW

Moderiert durch:

*Marc Bendig*, Kommunales Integrationszentrum, Modellprojekt: Sprachliche Potentiale im Quartier stärken

### 3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen Arbeits-Foren

#### Forum 4: Arbeitest Du nur oder lebst Du auch? Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung *Impressionen aus dem Virtual World Café*

*Was sind aktuelle und in den nächsten fünf Jahren die größten Herausforderungen bei der Begleitung junger Menschen aus dem Schulalltag in ein selbstständiges, selbstbestimmtes Leben? (Was darf nicht so bleiben wie es ist?)*

- Ängste der Schüler\*innen abbauen
- Angebote müssen immer niedrigschwelliger werden
- Mehr Individuelle Betreuung und persönliche Unterstützung nötig
- Generation Greta vs. Bildungsbenachteiligte
- Mehr Nähe zwischen Schule und Wirtschaft
- Zu wenig Raum und Zeit zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit/ Zukunftsvisionen
- Entscheidungsprozesse erleichtern
- Soziale Komponenten stärken & Ängste nehmen
- Die Vielfalt an Optionen übersetzen
- Die Vielfalt an Möglichkeiten übt durch Umfang und Intransparenz großen Druck aus
- Schulalltag bietet nicht genügend Freiräume für Beratung
- Haltung der Eltern u. des Freundeskreises fördert einen Trend zu höheren Bildungsabschlüssen
- Geringe Medienkompetenz / Digitalkompetenz sowohl der SuS als auch der Unternehmen

*Wie können alte und neue regionale Akteure aus Schule Kommune und Wirtschaft dabei helfen, den veränderten Bedürfnissen und Ansprüchen der SchülerInnen beim Übergang vom Schul- in das Berufsleben besser gerecht zu werden?*

- One-Size-Fits-All Ansatz/Mentalität aufbrechen
- Getroffene Entscheidungen der Jugendlichen genau prüfen, kritisch hinterfragen und daraus ein Lernen ermöglichen
- Neue Fehlerkultur etablieren
- Lehrpersonen und Berufsberater haben eine zentrale Rolle bei allen Prozessen und brauchen entsprechend Unterstützung
- Mehr Möglichkeiten zum selbst Erleben von Ausbildungs- und Studiengangsinhalten
- Gute Vernetzung aller Akteure untereinander und zwischen den einzelnen Angeboten für die SuS
- Wirtschaftsförderer einladen, um die Eltern direkt zu informieren
- Best-Practice: Universitätsschule. (mehr Flexibilität der Alltagsgestaltung v.a. im Umgang mit Praktika)
- IHK, Kommune Firmen coachen, wie man sich für Azubis attraktiv darstellt
- Es braucht mehr gegenseitige Verantwortungsübernahme aller Beteiligten

#### Exkurs & Dialog:

- *Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani*, Berater & Trainer für Innovation und Wandel in Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft

#### Moderiert durch:

*Malgorzata Sidorowicz*,  
Projektkoordination  
Bildungschancen Haniel  
Stiftung

### 3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen Arbeits-Foren

#### Forum 4: Arbeitest Du nur oder lebst Du auch? Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung *Impressionen aus dem Virtual World Café*

*Mit welchen neuen konkreten Maßnahmen könnten Sie Schüler\*innen beim Übergang vom Schul- in das Berufsleben helfen und was brauchen Sie dafür?*

- Meet the Professionals Digital → 10 Jahre altes Project der Rotary Clubs erneut versuchen (digitale und direkte 1-1 Vermittlung zu Berufserfahrenen / Fachkräften)
- Mehr digitale Präsenz der Bundesagentur für Arbeit
- Berufsinfo-Chat
- Videos zur Darstellung von Ausbildungsplätzen
- Bergisches Azubi-Dating
- „Nacht der Ausbildung“-Format für Unternehmen
- Lernbausteine: z.B. wie verhalte ich mich in online Vorstellungsgesprächen? (Corona-Relevanz)/ Digitales Bewerbungstraining
- Talentscouts und Coaches
- Mentorenprogramme in Schulen etablieren
- Konzept für Improvisationstheater mit Schüler\*innen entwickeln
- Schule ganzheitlich digital denken, ausstatten und alle Beteiligten darauf vorbereiten

#### Exkurs & Dialog:

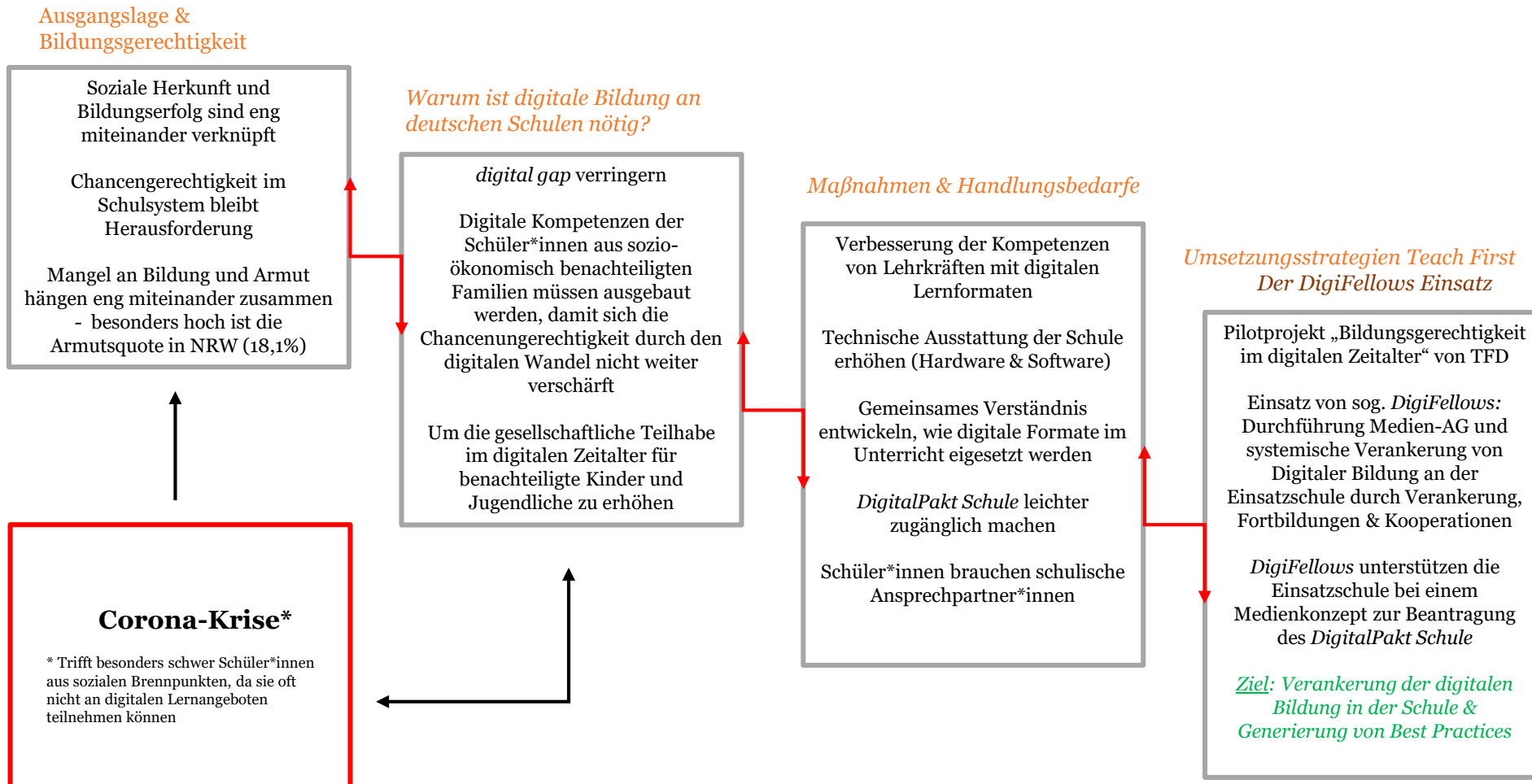
- *Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani*, Berater & Trainer für Innovation und Wandel in Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft

#### Moderiert durch:

*Malgorzata Sidorowicz*,  
Projektkoordination  
Bildungschancen Haniel  
Stiftung

### 3. Wesentliche Ergebnisse aus den 5 parallelen Arbeits-Foren

#### Forum 5: Digitale Bildung oder digitalisierte Bildung? – Was hat das mit Bildungsgerechtigkeit zu tun?



Vortrag & Diskussion:

- *Gönül Eğlence*,  
Leiterin Region West,  
Teach First  
Deutschland

Moderiert durch:

*Carla König*, Referentin  
Haniel Stiftung

# „Vernetzen würde ich mich gerne mit“ - Kontakt Teilnehmer\*innen

Vorname	Nachname	Berufsbezeichnung	E-Mail
Anna	Abdel Aziz	DaF-Lehrkraft	anna.abdelaziz@posteo.de
Leonie	Achterhold	Teach First Fellow	leonie.achterhold@klasse2019.teachfirst.de
Martin	Ahlers	Redakteur, WAZ	m.ahlers@waz.de
Jan	Ammermann	Lehrer	jan.ammermann@kreis-warendorf.de
Stefan	Bakenecker	OSTR	bakenecker@rbbk-dortmund.de
Christopher	Barwinski	Lehrkraft	christopher.barwinski@daa.de
Marc	Bendig	m.bendig@stadt-duisburg.de	m.bendig@stadt-duisburg.de
Jörn	Böhme	Lehrer	boehme@aletta-haniel-gesamtschule.de
Sabine	Bombien	Germanistin	bombien@handwerk-duisburg.de
Gabriela	Brands-Karakus	Berufsberaterin	gabriela.brands-karakus@arbeitsagentur.de
Frank	Bruhmeier	Geschäftsführer	bruxmeier@handwerk-duisburg.de
Galina	Deaconescu	pädagogische Mitarbeiterin	g.deaconescu@stadt-duisburg.de
Oliver	Decka	Lehrer	oliver.decka@brd.nrw.de
Susanne	Deden	Lehrer	deden@aletta-haniel-gesamtschule.de
Martin	Depenbrock	Leiter Bereich Digitale Bildung Realschul-StuBo und Schulamtskoordinator	mdepenbrock@stadtdo.de
Michael	Dicks	KAoA	michael.dicks@kreis-kleve.de
Rene	Domschat	Geschäftsführer	rene.domschat@sinus-bfk.de
Merle	Dragicevic	Erwachsenenbildnerin	merle.dragicevic@web.de
Bernadette	Drescher	Stiftungsreferentin	b.drescher@rheinenergiestiftung.de
Claudia	Eisenmann	Willkommenlotsin	eisenmann@handwerk-duisburg.de
Miriam	Fleuren	Studienrätin	m.fleuren@stadt-duisburg.de
Kerstin	Franz	Projektmanagerin	franz@talentmetropoleruhr.de
Nina	Fries	Projektmanagerin RVR	fries@rvr.ruhr
Jasmin	Friese	Fellow	jasmin.friese@posteo.de
Christiane	Geuecke	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	christiane.geuecke@gmx.de
Jenny	Gödecker	(Junior) Manager Communications & Funding Projects	jenny.goedecker@wilo-foundation.de
Steffi	Hain	Sozialpädagogin	steffi.hain@daa.de
Jan	Hamann	Sozialpädagoge	jan.hamann@stadt.wuppertal.de
Ulrike	Heintz	Sachbearbeiterin Personalentwicklung	ulrike.heintz@stadt-koeln.de

Vorname	Nachname	Berufsbezeichnung	E-Mail
Evi	Hoch	Stiftungsvorstand	evi.hoch@wilo-foundation.de
Susanne	Hofmann	Projektmitarbeiterin Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf	susanne.hofmann@kreis-euskirchen.de
Barbara	Hofmann	Fachberaterin	barbara.hofmann@ra-region-koeln.de
Ilka	Hüsges	Projektreferentin	huesges@unternehmerschaft.de
Tahir	Hussain	Sozialunternehmer und Unternehmensberater	tahir@21future.org
Isabel	Joswig	StR', StuBo	isabel.joswig@189935.nrw.schule
Antonia	Kerssenbrock	Coach/ Trainerin	antonia@kerssenbrock.net
julia	Kizhukandayil	Bildungsreferentin	julia.kizhukandayil@education-y.de
Katarzyna	Kocaj	Ausbildungskoordinatorin	kocaj@awocura.de
Matthias	Köhler	Pädagogischer Mitarbeiter	matthias.koehler@msb.nrw.de
Yurdaer	Kök	Vertriebskoordinator	yurdaer1709@aol.com
Kristina	Koschate	Projektmanagerin	koschate@talentmetropoleruhr.de
Klaus	Köther	Studienrat / Landesvorstand VBE NRW	k.koether@vbe-nrw.de
Fabian	Krahe	Projektmanager Bereich Bildung	fabian.krahe@stiftung-mercator.de
Insa	Larson	Projektleiterin mint4u (zdi-Zentrum Bot/OB)	insa.larson@hs-ruhrwest.de
Giulia	Lay	Minijobberin	giulia_lay@hotmail.de
Susanne	Lindemann	wissenschaftliche Mitarbeiterin	slindemann@stadtdo.de
Kai	Lobitz	Lehrer (Studienrat)	lobitz@aletta-haniel-gesamtschule.de
Albina	Makolli	Projektmitarbeiterin	makolli@imbse-gmbh.de
Julian	Michels	Bildungsreferent	julian.michels@pacemaker-initiative.de
Martin	Müllerhöltgen	Lehrkraft	mueh.hgg@herbert-grillo-gesamtschule.eu
Farina	Nagel	Projektmanagerin	nagel@rvr.ruhr
Alpine	Nazaryan-Pappos	Projektmitarbeiterin	arpine.nazaryan-pappos@stadt.wuppertal.de
Engin	Olguner	Geschäftsführender Gesellschafter	info@hwbu.de
Cem	Organ	Dipl.Päd.	c.organ@stadt-duisburg.de
Elisabeth	Pater	Interkulturelle Trainerin/Beraterin/Mediatorin	e-pater@gmx.de
Kerstin	Peters	Arbeitsvermittlerin für Akademiker und Führungskräfte	kerstin.peters3@arbeitsagentur.de
Florian	Piechota	Sachbearbeiter	florian.piechota@stadtdo.de
Iris	Pleitner	abgeordnete Lehrkraft zum KI	i.pleitner@kreis-lippe.de

# „Vernetzen würde ich mich gerne mit“ - Kontakt Teilnehmer\*innen

Vorname	Nachname	Berufsbezeichnung	E-Mail
Katja	Redeker	Sozialarbeiter	redeker@apeiros-ev.de
Rolf	Reisinger	Ausbildungsorganisator Stadt Duisburg	r.reisinger@stadt-duisburg.de
Maria	Ricchiuti	Leitung Kommunale Koordinierung KAOA	m.ricchiuti@solingen.de
Lena	Richter	Bereichsleitung Schule und Stadtteil	lena.richter@werkkiste.de
Nicola	Riemer	Projektleiterin	n.riemer@kinderschutzbund-duisburg.de
Moritz	Rokahr	Referent	moritz.rokahr@zukunft-durch-industrie.de
Sven	Rolfs	Lehrer	sven.rolfs@stadt.hamm.de
Elisabeth	Schulte	Geschäftsführung	schulte@unternehmerverband.org
Jörg	Schulthindrik	Bildungsbüro Remscheid	joerg.schulthindrik@remscheid.de
Regine	Selk	Lehrerin / päd. Mitarbeiterin KI	regine.selk@kreis-viersen.de
Christoph	Sochart	Geschäftsführer	sochart@unternehmerschaft.de
Ellen	Stollenwerk	Wirtschaftsgeographin	e.stollenwerk@kreis-dueren.de
Marijo	Terzic	Dipl.-Sozialarbeiter	m.terzic@stadt-duisburg.de
Anne	Teuffer	Lehrerin, Stubo	anneteuffer@gmail.com
Caren	Tuchel	Dipl. Päd.	c.tuchel@solingen.de
Ulrike	Tuma	Lehrerin, Stubo	tuma@aletta-haniel-gesamtschule.de
Deniz	Turhan	Arbeitsmarktintegration	deniz.turhan@stadt.wuppertal.de
Hamide	Ural	Diplompädagogin	hamide.ural@remscheid.de
Ludger	Vlaswinkel	Lehrkraft im MPT	vla.hgg@herbert-grillo-gesamtschule.eu
Irena	von Boxberg	Geschäftsführerin + Diplom Designerin	irena@codiviti.de
Murat	Vural	Geschäftsführender Vorsitzender	kirstin.wingler@chancenwerk.org
Agnieszka	Warias	Verwaltung / Öffentlicher Dienst	agnieszka.warias@rhein-sieg-kreis.de
Theresa	Weicht	Teach First Deutschland Fellow an einer Gesamtschule	theresa.weicht@klasse2019.teachfirst.de
Stefanie	Weyen-Lenders	Diplom-Sozialarbeiterin Übergang Schule-Beruf	stefanie.weyen-lenders@kreis-heinsberg.de
Bilge	Yalcinkaya	Projektmitarbeiterin Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf	bilge.yalcinkaya@kreis-euskirchen.de

# Kontakt Referent\*innen

Name	Kurzbiografie	Kontakt
<i>Antes, Dr. Rupert</i>	Geschäftsführer der Haniel Stiftung. War von 1991 bis 2001 bei der Studienstiftung des deutschen Volkes angestellt, bei welcher er sowohl Assistent des Generalsekretärs als auch Leiter der Auslandssonderstipendienprogramme war.	Tel.: +49 203 806 -463 -367 E-Mail: rantes@haniel.de
<i>Deden, Susanne</i>	Lehrkraft und Berufswahlkoordinatorin für Berufsorientierung an der Aletta-Haniel-Gesamtschule.	Tel. Sekretariat: +49 203 8009960
<i>Demmler, Anina</i>	Projektkoordinatorin „Bildung als Chance“ in der Haniel Stiftung. War von 2017-2019 Teach First Deutschland Fellow.	Tel.: +49 203 806-164 E-Mail: ademmler@haniel.de
<i>Eğlence, Gönül</i>	Leiterin der Region West bei Teach First Deutschland.	Tel.: +49 201 88 75077 E-Mail: goenuel.eglence@teachfirst.de
<i>Holtze, Sebastian</i>	Managing Director der DBU, Digital Business Universität. Senior Manager bei PwC Deutschland und Projektleiter im Bereich „People & Organisation“.	Tel.: +49 30 403671-444 E-Mail: sebastian.holtze@dbuas.de
<i>Hunecke, Dr. Heike</i>	Geschäftsführerin von SCHULEWIRTSCHAFT NRW im Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft (BWNRW)	Tel.: +49 211 45 73-239 E-Mail: hunecke@bwnrw.de
<i>Hussain, Tahir</i>	Gründer und Geschäftsführer von 21future.	Tel.: 0151 5003 6716 E-Mail: tahir@21future.org
<i>Kaiser, Jürgen</i>	Stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Bildung und Technologie der IHK für die Region Duisburg, Wesel, und Kleve.	Tel.: +49 203 2821-308 E-Mail: kaiser@niederrhein.ihk.de
<i>Lababidi, Tarek</i>	Leiter des Transferprojekts „vierpunkteins- digitales Lernen in der Aus- und Weiterbildung“ des Instituts für Modelle beruflicher und sozialer Entwicklung GmbH.	Tel.: +49 2151 5240672 E-Mail: lababidi@imbse-gmbh.de
<i>Murrack, Martin</i>	Stadtdirektor und Stadtkämmerer im Finanzdezernat der Stadt Duisburg. Seit 2018 im Dezernat für Personal, Organisation, Digitalisierung und bezirkliche Angelegenheiten der Stadt Duisburg.	Tel.: +49 203 2832011 E-Mail: finanzdezernat@stadt-duisburg.de
<i>Müller, Klaus Peter</i>	Leiter des Büros Bildungsregion Duisburg.	Tel.: +49 203 2833844 E-Mail: kp.mueller@stadt-duisburg.de



# Kontakt Referent\*innen

Name	Kurzbiografie	Kontakt
<i>Noorsalehi-Garakani, Dr. Sohrab</i>	Berater & Trainer für Innovation und Wandel in Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft. Ehemals Teach First Fellow an der Aletta Haniel Gesamtschule in Duisburg-Ruhrort.	E-Mail: sohrab.n.garakani@gmail.com
<i>Rahn, Prof. Dr. Sylvia</i>	Professorin am Institut für Bildungsforschung in der School of Education, Bergische Universität Wuppertal. Ihre Forschungsthemen: Berufsorientierungs- und Übergangsforschung; Schul- und Unterrichtsforschung / Unterrichtsqualität in berufsbildenden Schulen; Strukturentwicklung, Organisation und Steuerung des Berufsbildungssystems.	Tel.: +49 202 439-5123 E-Mail: sylvia.rahn@uni-wuppertal.de
<i>Roghmans, Axel</i>	Sachgebietsleiter im Amt für Schulische Bildung der Stadt Duisburg. Pädagogischer Mitarbeiter für die Berufs- und Studienorientierung.	Tel.: +49 203 2834009 E-Mail: a.roghmanns@stadt-duisburg.de
<i>Schier, Tirapong</i>	Pädagogischer Mitarbeiter im Aletta Haniel Programm.	Tel.: +49 203 2838137 E-Mail: t.schier@stadt-duisburg.de
<i>Sert, Cihan</i>	Geschäftsführer an der Bildungsakademie Ruhr GmbH.	Tel.: +49 203 93318070 E-Mail: info@ba-ruhr.de
<i>Stuhldreier, Dr. Jens</i>	Referatsleiter „ Berufliche Orientierung, Übergang Schule-Beruf (II A2)“ im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.	Tel.: +49 211 855-3224 E-Mail: jens.stuhldreier@mags.nrw.de
<i>Tornau, Jan</i>	Referent für digitale Bildung im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW.	E-Mail: Jan.Tornau@msb.nrw.de
<i>van Uden, Schewa</i>	Projektleiterin und Berufsberaterin im Aletta Haniel Programm.	Tel.: +49 203 2838136 E-Mail: s.vanuden@stadt-duisburg.de
<i>Winkler, Anna-Lena</i>	Seit 2010 Programmleiterin in der Haniel Stiftung. War von 2009-2010 als Projektreferentin bei der Stiftung Mercator tätig.	Tel.: +49 203 806 365 E-Mail: AWinkler@haniel.de

- I. Präsentation Impuls & Diskussion zum Thema „Berufliche Orientierung in der Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet“ – *Prof. Dr. Sylvia Rahn*, Professorin am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal
- II. Präsentation Forum 3: „*Schulen digitalisieren – der DigitalPakt Schule in NRW*“ – *Jan Tornau*, Referent für digitale Bildung bei Ministerium für Schule und Bildung NRW
- III. Präsentation Forum 4: „*Arbeitest Du nur oder lebst Du auch? Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung*“ – *Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani*, Berater & Trainer für Innovation und Wandel
- IV. Präsentation Forum 5: „*Digitale Bildung oder digitalisierte Bildung? – Was hat das mit Bildungsgerechtigkeit zu tun?*“ - *Gönül Eçlence*, Leiterin Region West, Teach First Deutschland

# Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0:

Was die Digitalisierung  
für die Berufs- und  
Studienorientierung im  
Jugendalter bedeutet



BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL

# Definition: Berufsorientierung

## Definition:

„... lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können des Individuums auf der einen und Möglichkeiten, Bedarf und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite“

(Butz, 2008, S. 50)

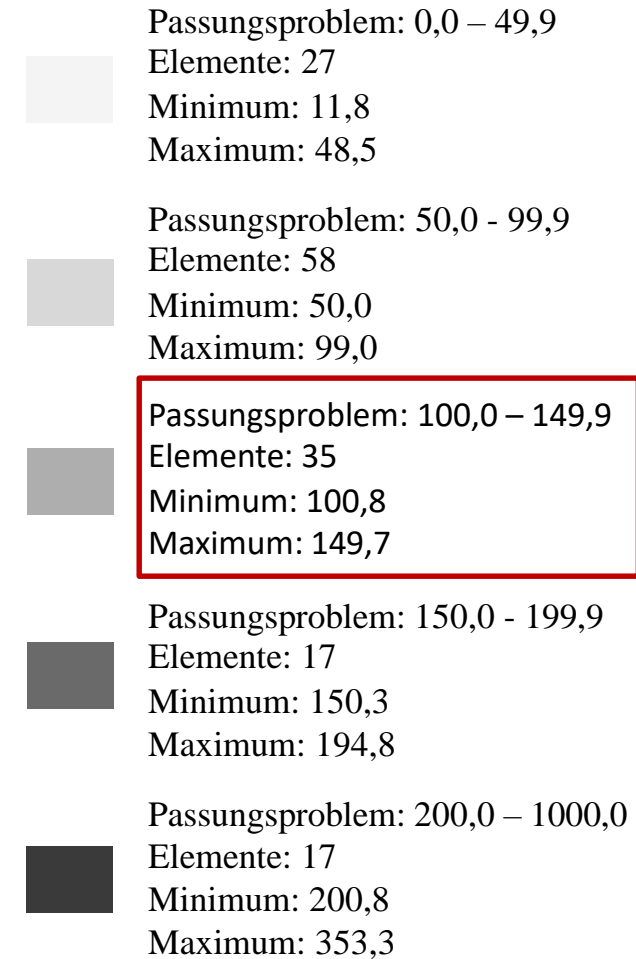
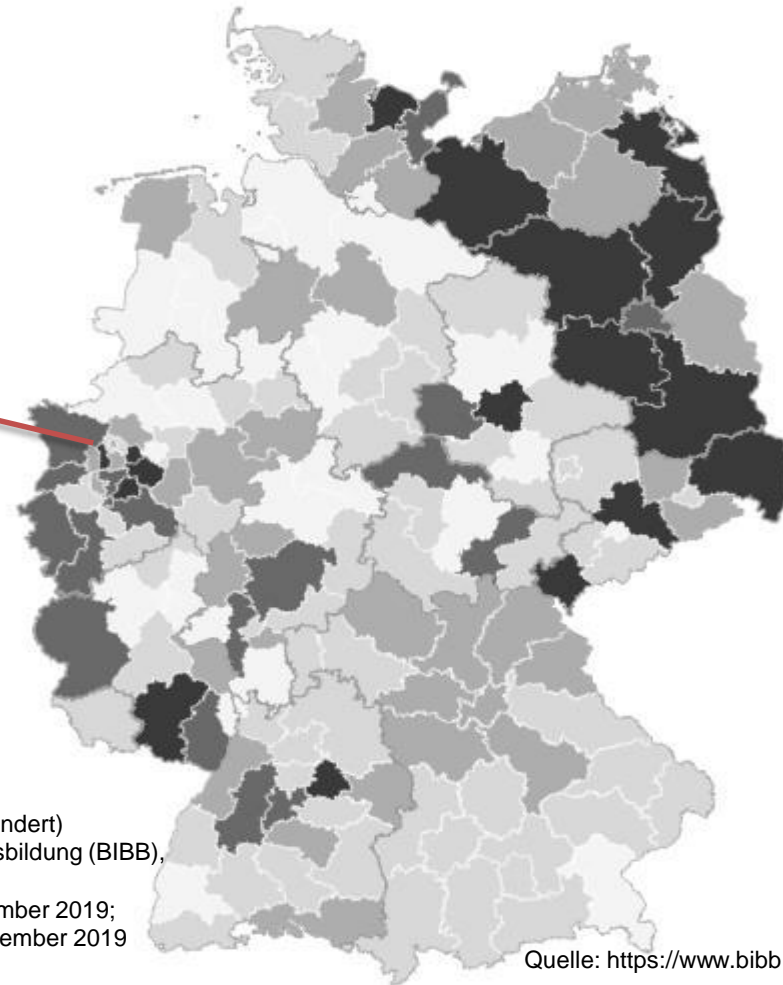


Berufliche Orientierung  
zielt auf individuelle und kollektive „Passung“

# Status quo: Passungsprobleme (Produkt der Anteile der erfolglosen Nachfrager und der unbesetzten Angebote) 2019

## 341 34 Duisburg

unbesetztes betriebliches Angebot: 9,0 %  
Erfolglose Ausbildungsplatznachfrage: 16,5 %  
Index Passungsproblem:  $9,025 * 16,522 = 149,1$

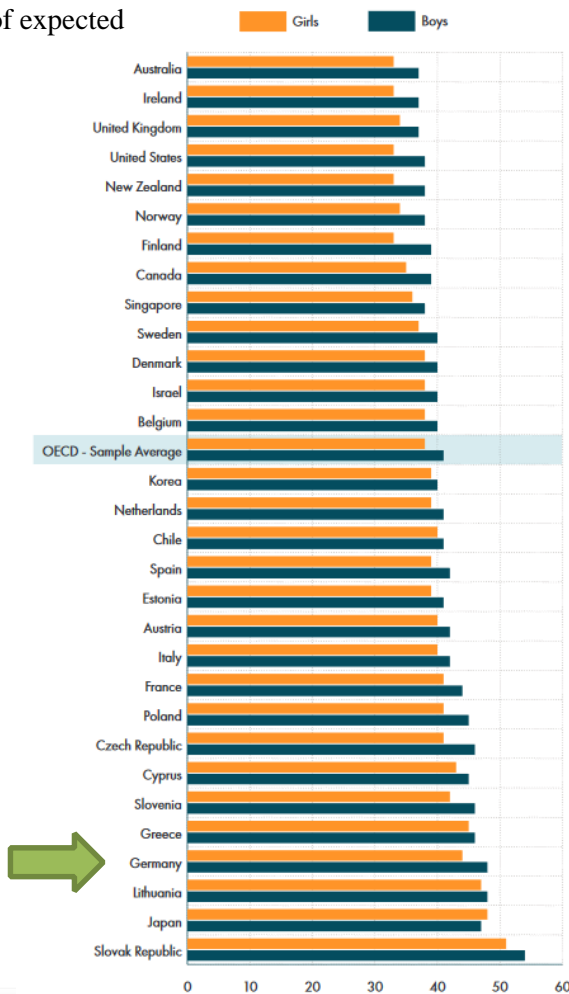


Darstellung der Karte: © GeoBasis-DE / [BKG](#) <2017> (Daten verändert)  
Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB),  
Arbeitsbereich 1.1  
Daten: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2019;  
Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September 2019

Quelle: <https://www.bibb.de/de/104022.php>

# „Career Confusion“ im 21. Jahrhundert ? – OECD 2020

Risk of automation of expected job, by gender, 2018



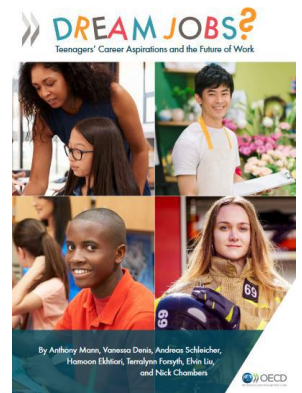
Quelle: Mann et al., 2020, S. 29

„In many ways, it seems that labour market signals are failing to reach young people: accessible, well-paying jobs with a future do not seem to capture the imagination of teenagers“

(Mann et al., 2020, S. 8)

„The data raise questions about the circumstances under which career development activities can be most effective in informing students' plans for their future“

(Mann et al., 2020, S. 45)



Quelle: Mann et al., 2020, S. 1

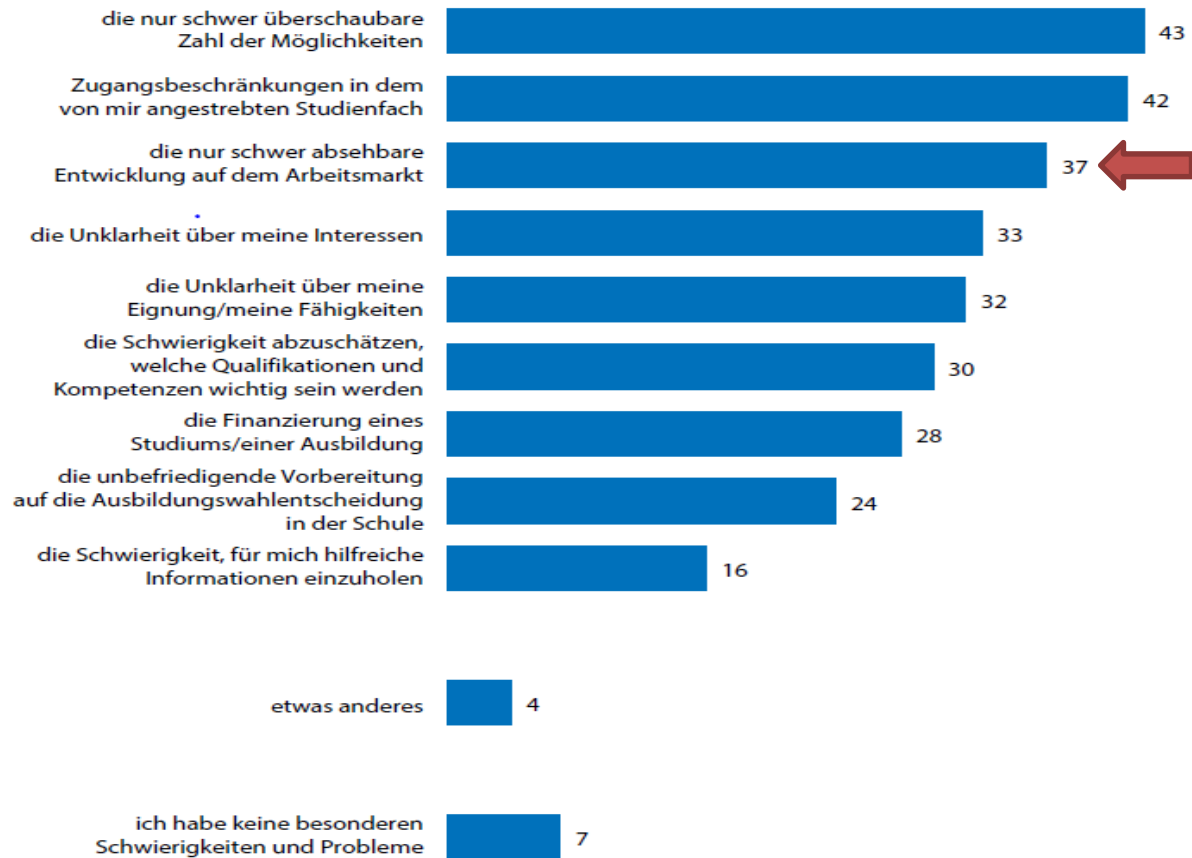
# Impulse zu zwei Leitfragen

1. Bedeutung der Digitalisierung für die Berufsstruktur und Berufsbilder?
2. Bedeutung der Digitalisierung für die Förderung beruflicher Orientierungsprozesse?

**1.**  
**BEDEUTUNG DER DIGITALISIERUNG  
FÜR DIE BERUFSSTRUKTUR UND  
BERUFSBILDER**



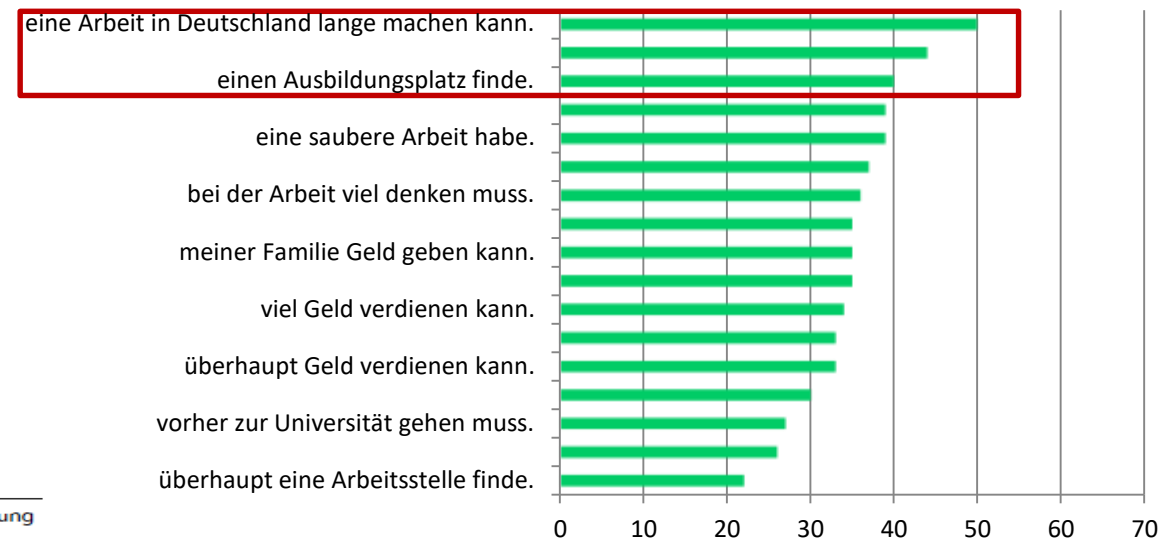
Abb. 3.7  
Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor Schulabschluss: Schwierigkeiten und Probleme bei der Wahl des nachschulischen Werdegangs (in v. H.; Mehrfachnennung möglich)



Quelle: Schneider & Franke, 2014

DZHW-Studienberechtigtenbefragung

Bei der Wahl meiner Arbeit ist mir wichtig, dass ich ... (Mehrfachnennung möglich.)



Quelle: Eigene Berechnungen auf der Grundlage einer kommunalen Schülerbefragung der präsentierenden Schülerinnen und Schülern in internationalen Förderklassen

**THE FUTURE OF EMPLOYMENT: HOW SUSCEPTIBLE  
ARE JOBS TO  
COMPUTERISATION**

**Carl Benedikt Frey and Michael A. Osborn**



1. Automatisierungspotentiale sind keine Automatisierungsraten (Hirsch-Kreinsen & ten Hompel, 2017)
2. BIBB-QuBe Basisprojektionen und Digitalisierungsszenario: Bis 2035 nur sehr geringer Gesamtverlust an Arbeitsplätzen mit aber erheblichen Verschiebungen in der Berufsstruktur (Wolter et al., 2019/ Zika et al., 2020)
3. Allgemein: Zumeist eher evolutionäre als eruptive Entwicklung, die Betriebe nach Branche, Betriebsgröße etc. „unterschiedlich erreicht“; Berufshauptgruppen und Einzelberufe unterschiedlich betroffen (Wolter et. al., 2019 / Zinke, 2019 / Zika et al., 2020)
4. Berufscreening mit etwaigen Konsequenzen für die Ordnungsmittel nötig: Modernisierung bzw. ggf. Neuordnung der Berufe (teils bereits erfolgt und teils nötig). (Zinke, 2019 / Zika et al., 2020)

# Ausbildungszahlen im Vergleich

Berufshauptgruppe	NAA 2018 (Duisburg)	NAA 2019 (Duisburg)	QuBe 2025 (NRW)	Szenario 4.0 2025 (NRW; FKI)	QuBe 2035 (NRW)	Szenario 4.0 2035 (NRW; FKI)
Verkaufsberufe	462 (15,1%)	381 (12,4%)	Kat. 5	65	Kat. 5	65
Verkehrs- und Logistikberufe	345 (11,3%)	366 (11,9%)	Kat. 4	56	Kat. 4	55
Unternehmensführung- und Kommunikation	315 (10,3%)	336 (10,9%)	Kat. 4	60	Kat. 4	54
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	210 (6,9%)	186 (6,1%)	Kat. 4	62	Kat. 3	56
Medizinische Gesundheitsberufe	186 (6,1%)	201 (6,5%)	Kat. 3	49	Kat. 2	41
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	147 (4,8%)	177 (5,8%)	Kat. 3	59	Kat. 3	58
Berufe in Recht und Verwaltung	132 (4,3%)	156 (5,1%)	Kat. 3	50	Kat. 2	45
Führer*innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	123 (4,0%)	114 (3,7%)	Kat. 3	40	Kat. 3	36
Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	120 (3,9%)	117 (3,8%)	Kat. 4	56	Kat. 4	59
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	114 (3,7%)	111 (3,6%)	Kat. 4	60	Kat. 4	58
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	78 (2,6%)	99 (3,2%)	Kat. 3	49	Kat. 3	47

Kategorien: Kat. 1: Sehr hoher Fachkräfteengpass; Kat. 2: Fachkräfteengpass; Kat. 3: Ausgeglichene Arbeitsmarktsituation; Kat. 4: Fachkräfteüberangebot; Kat. 5: Sehr hohes Fachkräfteüberangebot

FKI = Fachkräftindikator

Quellen:

BIBB-IAB Qualifikations- und Berufsprojektionen ([www.qube-projekt.de](http://www.qube-projekt.de)): 5. Welle (Basisprojektion). Datenbankabruf aus dem QuBe-Datenportal (Bundesinstitut für Berufsbildung). Der Inhalt steht unter der Creative Commons-Lizenz 4.0 International

Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse der Ausbildungsmarktstatistik ab 2015 inkl. Abiturientenausbildungen; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September;

(Zika et al., 2020)

**Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0**

Prof. Dr. Sylvia Rahn

Institut für Bildungsforschung  
in der School of Education



# Ein Beispiel: Befunde des Berufescreenings: Fachlagerist / Fachkraft für Lagerlogistik“



Quelle: <https://www.colourbox.de/bild/lager-gabelstapler-logistik-bild-12404757>

(Kock & Schad-Dankwart, 2019)



Quelle: <https://www.colourbox.de/bild/robo-ter-lager-zukunftsweisend-bild-9462567>

# Zwischenfazit – Konsequenzen für die BO und das RÜM in Duisburg?

1. Passen die regionalen BO-, AV-Angebote gut zu den erwarteten Bedarfen? Müssen die Schwerpunkte in der regionalen Ausbildungsvorbereitung ggf. angepasst werden? Kapazitär? Inhaltlich?
2. Welche beruflichen Optionen können den Jugendlichen mit niedrigen Schulabschlüssen und ggf. weiteren Marktnachteilen angesichts des erwarteten Fachkräfteüberhangs in der Logistik und im Verkauf zukünftig erschlossen werden?
3. Gibt es effektive Marketing- und Rekrutierungskonzepte für die identifizierten Mangelbereiche und für verschiedene Adressatengruppen? (Informatik, Medizinberufe und Pflege, Transport und mittelfristig auch Verwaltung)
4. Wie kann die Inhaltsvalidität von BO-Medien gewährleistet werden?

**2.**

**BEDEUTUNG DER DIGITALISIERUNG  
FÜR DIE FÖRDERUNG BERUFLICHER  
ORIENTIERUNGSPROZESSE**

# Digitale der BO-Angebote: Maßnahmensammlung 2.0

## Onlinetests, Online Self-Assessments

(OSA) (Mette & Wottowa, 2020/ Rahn & Brüggemann, 2020)  
(<https://www.osa-portal.de/>)



Quelle:  
<https://www.mags.nrw.be/rufswahlpas-digital>



Quelle:  
<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt>

Prozessbegleitende  
Portfolioinstrumente und diverse  
Apps: Berufswahlpas Online (Staden,  
2014/ Brüggemann et. al., 2017)

## Berufskundliche Datenbanken



Quelle: <https://www.colourbox.de/>

Unzählige Firmenhomepages;  
diverse Angebote aus dem  
„Recruiting“

Datenbanken für Ausbildungs- und  
Praktikumsplätze, Bewerbungsportale

DEIN  
ERSTER  
TAG



BERUFE  
ENTDECKER

Quelle: <https://www.deinerstertag.de/>  
Quelle: <https://entdecker.biz-medien.de/>

Filme auch mittels VR-Brille, Testimonials  
und Tutorials

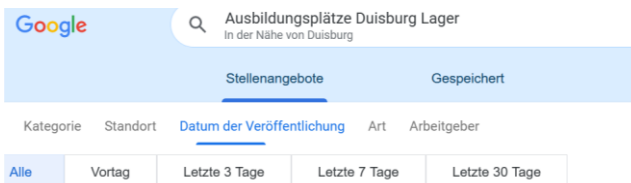
Serious Games  
(Spangenberg et al., 2018)



Quelle: <https://serena.thegoodevil.com/>

Instrument zur Erfassung und Reflexion des  
beruflichen Aspirationsfeldes (IbEA)  
(Ziegler et. al., 2020 / Rahn & Brüggemann, 2020)

Digitale Ausbildungsmessen und Börsen



Berufliche Orientierung in einer Arbeitswelt 4.0  
Prof. Dr. Sylvia Rahn

Institut für Bildungsforschung  
in der School of Education



# „Circumstances under which ( - digitale - BO) activities can be ... effective“?

## 7 empirisch gestützte Gelingensbedingungen

(Digitale) Berufsorientierung gelingt, wenn ...

1. differentiell verlaufende BO-Prozesse adaptiv unterstützt werden (Rahn, Brüggemann, & Hartkopf, 2014 & 2020)
2. die Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen die Anknüpfungspunkte der Maßnahmen bilden (Lipowski, Dreer et al., 2019 / Rahn & Brüggemann, 2020)
3. berufskundliche Informationen *und* Heuristiken zur Vermeidung von „Informationsüberflutung“ und Überforderung bereitgestellt und vielentsprechend genutzt werden (Blaich, 2015 / Düggeli, Kinder, & Kandzia, 2018)
4. das Timing stimmt (Rahn, Brüggemann, & Hartkopf, 2015)
5. digitale Medien adressatengerecht gestaltet sind und dem Bedürfnis nach „authentischen“ und „neutralen“ Angeboten entgegenkommen (Blaich, 2015)



**„Circumstances under which ( - digitale - BO) activities can be ... effective“?  
Empirisch gestützte Gelingensbedingungen**

6. digitale Medien und selbstorganisiertes Lernen im BO-Prozess gut durch personale Begleitung und Beratung flankiert werden
7. Berufswahlsicherheit entsteht und Jugendliche glauben, ihren Übergang tatsächlich selbst gestalten zu können. (Rahn, Fuhrmann, & Hartkopf, 2017 / Rahn, Brüggemann, & Hartkopf, 2014)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Literatur

- Blaich I. (2015). Selbstverständlich, skeptisch. Wie Jugendliche das Internet im Berufsorientierungsprozess nutzen. Ergebnisse aus einer qualitativen Studie. *Wirtschaft & Erziehung*, 67 (7), 255-262.
- Brüggemann, T., Driesel-Lange, K., Gehrau, V., Weyer, C. & Zaynel, N. (2017). *Abschlussbericht „Neukonzeption Berufswahlpass“*. Westfälische Wilhelms Universität Münster.
- Butz, B. (2008): Grundlegende Qualitätsmerkmale einer ganzheitlichen Berufsorientierung. In: Famulla, G.-E. (Hrsg.): *Berufsorientierung als Prozess*. S. 42-62. , A., Kinder, K., & Düggli
- Düggli A., Kinder K., Kandzia, W. (2018). Das Internet als Informationsquelle für den Aufbau von Berufswahlwissen: wie Jugendliche es nützen, und wie nützlich sie die erhaltenen Informationen einschätzen. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 40 (2), 351-371.
- Frey, C. B. & Osborne, M. A. (2013). The future of employment. How susceptible are jobs to computerisation? [http://www.fachportal-paedagogik.de/fis\\_bildung/suche/fis\\_set.html?FId=1045706](http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/suche/fis_set.html?FId=1045706); [http://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/downloads/academic/The\\_Future\\_of\\_Employment.pdf](http://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/downloads/academic/The_Future_of_Employment.pdf)
- Hirsch-Kreinsen, H., & Hompel, M. ten. (2017). Digitalisierung industrieller Arbeit: Entwicklungsperspektiven und Gestaltungsansätze. In: Vogel-Heuser, B., Bauernhansl, T. & ten Hompel, M. (Hrsg). *Handbuch Industrie 4.0* (pp. 357–376). Berlin: Springer Vieweg.
- Kock, A. & Schad-Dankwart, I. (2019). *Berufsbildung 4.0 - Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen: Der Ausbildungsberuf "Fachkraft für Lagerlogistik" im Screening* (1. Aufl.). Wissenschaftliche Diskussionspapiere: Heft 199. Verlag Barbara Budrich.
- Lipkowski K., Dreer B. & et al. (2019) Berufsfelderprobungen in der schulischen Berufsorientierung Voraussetzungen eine wirksamen Praxiserfahrung. In: Rahn, S., & Brüggemann, T. (2020). *Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster/New York: Waxmann.
- Mann, A., Denis, V., Schleicher, A., Ekhtiari, H., Forsyth, T., Liu, E. & Chambers, N. (2020). Dreamjobs? Teenagers' Career Aspirations and the Future of Work. OECD. Quelle: <https://www.oecd.org/berlin/publikationen/Dream-Jobs.pdf>
- Mette C, & Wottawa H. (2020). *Online-Self-Assessments in der Studien –und Berufsorientierung*. In: Rahn, S., & Brüggemann, T. (2020). *Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster/New York: Waxmann.
- Rahn, S., Brüggemann, T. & Hartkopf, E. (2014). Das Berufsorientierungspanel (BOP). Abschlussbericht zur regionalen Paneluntersuchung "Berufsorientierungs- und Übergangsprozesse Jugendlicher im Rhein-Erft-Kreis". Münster: Ecotransfer.
- Rahn, S., Brüggemann, T. & Hartkopf, E. (2015). Timingprobleme beim Einstieg in die Berufsbiographie. *berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule*, 153, 10-12.

Rahn, S.; Fuhrmann, C.; Hartkopf, E. (2017) Enttäuschte Erwartungen? – Lohnt sich die Bildungsbeteiligung in Bildungsgängen des Übergangsegments? - Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. 113, 595-613.

Rahn, S., & Brüggemann, T. (2020). Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster/New York: Waxmann.

Schneider, H., & Franke, B. (2014). Bildungsentscheidungen von Studienberechtigten: Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor und ein halbes Jahr nach Studienabschluss (Neue Ausg). Forum Hochschule: Vol. 2014,6. Hannover: DZHW.

Spangenberg, P., Kapp, F., Kruse, L. & Matthes, N. (2018). Serious Games für den Unterricht: Berufsorientierung für gewerblich-technische Ausbildungsberufe am Beispiel von Serena Supergreen. In: Bildung und Beruf, 1. Jg., Ausgabe September. S. 146-15, Berlin, DBB Verlag.

Schneider, H., & Franke, B. (2014). Bildungsentscheidungen von Studienberechtigten: Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor und ein halbes Jahr nach Studienabschluss (Neue Ausg). Forum Hochschule: Vol. 2014,6. Hannover: DZHW.

Staden, C. (2014): Aus Erfahrungen von Lehrkräften im Umgang mit dem Berufswahlpass lernen – Ergebnisse einer qualitativen Studie. In: bwp, 27, 1-20. Online: [http://www.bwpat.de/ausgabe27/staden\\_bwpat27.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe27/staden_bwpat27.pdf) (21-12-2014). @ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online.

Wolter, M. I., Mönning, A., Schneemann, C., Weber, E., Zika, G., Helmrich, R., Maier, T. & Winnige, S. (2019). Wirtschaft 4.0 und die Folgen für Arbeitsmarkt und Ökonomie: Szenario-Rechnungen im Rahmen der fünften Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen (1. Aufl.). Wissenschaftliche Diskussionspapiere: Heft 200. Bundesinstitut für Berufsbildung; Verlag Barbara Budrich.

Ziegler B., Enginund G. & Rotter E. (2020). *Berufliche Aspirationen Jugendlicher erfassen und reflektieren Theoretischer Hintergrund ,Merkmale und Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel eines Online Tools* In: Rahn, S., & Brüggemann, T. (2020). *Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2.*, überarbeitete und erweiterte Auflage. Münster/New York: Waxmann.

Zinke, G. (2019). *Berufsbildung 4.0 - Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen: Branchen- und Berufescreening: Vergleichende Gesamtstudie.* Wissenschaftliche Diskussionspapiere: Heft 213. Bundesinstitut für Berufsbildung.

Zika, G., Schneemann, C., Hummel, M., Maier, T., Kalinowski, M., Bernardt, F., Mönning, A., Parton, F., Sonnenburg, A., Ulrich, P. & Wolter, M. I. (2020). *Langfristige Folgen von Demografie und Strukturwandel für die Bundesländer: Detaillierte Bundeslands-Ergebnisse der 5. Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen (2).* Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb0220-nrw.pdf>

## Internetquellen:

- <https://www.mags.nrw/berufswahlpass-digital>
- <https://serena.thegoodevil.com/>
- <https://www.deinerstertag.de/>
- <https://entdecker.biz-medien.de/>
- <https://www.colourbox.de/>
- <https://www.bibb.de/de/104022.php>
- <https://www.colourbox.de/bild/lager-gabelstapler-logistik-bild-12404757>
- <https://www.colourbox.de/bild/roboter-lager-zukunftsweisend-bild-9462567>

- I. Präsentation Impuls& Diskussion zum Thema „Berufliche Orientierung in der Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet“ – *Prof. Dr. Sylvia Rahn*, Professorin am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal
- II. Präsentation Forum 3: „*Schulen digitalisieren – der DigitalPakt Schule in NRW*“ – *Jan Tornau*, Referent für digitale Bildung bei Ministerium für Schule und Bildung NRW
- III. Präsentation Forum 4: „*Arbeitest Du nur oder lebst Du auch? Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung*“ – *Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani*, Berater & Trainer für Innovation und Wandel
- IV. Präsentation Forum 5: „*Digitale Bildung oder digitalisierte Bildung? – Was hat das mit Bildungsgerechtigkeit zu tun?*“ - *Gönül Eçlence*, Leiterin Region West, Teach First Deutschland



## *„Schulen digitalisieren – der DigitalPakt Schule in NRW“*

*Berufsorientierung von Morgen – Die digitale Arbeitswelt als  
zukünftige Herausforderung 06.10.2020*



# Gliederung 1

- **Vorstellung**
- **DigitalPakt Schule**
- **Sofortausstattungsprogramm für Schülerinnen und Schüler**
- **Mobile Endgeräte für Lehrkräfte**





## Gliederung 2

- Neuerungen / Vereinfachungen in den Förderprogrammen
- Neue Entwicklungen
- Fragen und Diskussion



# DigitalPakt Schule

- **Ziel: Schaffung digitaler Infrastruktur**
- **Laufzeit: 18.09.2019 – 31.12.2024**
- **Finanzvolumen NRW: 1.05 Mrd Euro**



# DigitalPakt Schule

## Fördersäulen:

- **Aufbau IT-Infrastruktur**
- **Digitale Arbeitsgeräte**
- **Schulgebundene mobile Endgeräte**
- **Regionale Maßnahmen**



# Sofortausstattungsprogramm

- **Ziel: mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler zum Lernen auf Distanz**
- **Vereinfachtes Antrags- u. Abrufverfahren für Schulträger**
- **Kosten: 178 Mio. Euro v. Bund/Land/Kommunen**



# Sofortausstattungsprogramm

- **Unbürokratische Verleihmöglichkeiten**
- **Nutzung als „Klassensatz“ möglich**



# Mobile Endgeräte für Lehrkräfte

- **Ziel: Lehrkräfteausstattung mit mobilen Endgeräten zum Lernen aus Distanz**
- **Vereinfachtes Antrags- u. Abrufverfahren für Schulträger**
- **Kosten: 103 Mio. Euro vom Land NRW**



## Neuerungen / Vereinfachungen in den Förderprogrammen

### DigitalPakt Schule:

- **Technisch pädagogisches Einsatzkonzept (tpEk) kann für Fördersäule 2.1 u. 2.4 nachgereicht werden**
- **Erklärung zur Kostenplausibilisierung**
- **Erklärvideo zum (tpEk) in Erarbeitung**



## Neuerungen / Vereinfachungen in den Förderprogrammen

### Sofortausstattungsprogramm u. mobile Endgeräte

#### Lehrkräfte:

- **Verlängerung des Förderzeitraums bis 31.07.2021**





# Neue Entwicklungen

- **Förderprogramm des Bundes zur Förderung von Administratoren**
- **Finanzvolumen NRW: 105 Mio Euro**
- **Letzte Abstimmungen auf Länderebene**
- **MSB in Vorbereitung für Erstellung einer Förderrichtlinie**

- I. Präsentation Impuls& Diskussion zum Thema „Berufliche Orientierung in der Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet“ – *Prof. Dr. Sylvia Rahn*, Professorin am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal
- II. Präsentation Forum 3: „*Schulen digitalisieren – der DigitalPakt Schule in NRW*“ – *Jan Tornau*, Referent für digitale Bildung bei Ministerium für Schule und Bildung NRW
- III. Präsentation Forum 4 und Mural-Boards: „*Arbeitest Du nur oder lebst Du auch? Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung*“ – *Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani*, Berater & Trainer für Innovation und Wandel
- IV. Präsentation Forum 5: „*Digitale Bildung oder digitalisierte Bildung? – Was hat das mit Bildungsgerechtigkeit zu tun?*“ - *Gönül Eglence*, Leiterin Region West, Teach First Deutschland

# Schön, dass Sie da sind!

„Arbeitest Du nur oder lebst Du auch?“ -  
Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung.

**Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani**



Teach First Deutschland Alumnus  
MINT-Enthusiast  
Werteorientiert & Nutzerzentriert

**Lisa Wetzel**



Google-Approved  
Mittelstandserfahren  
Werteorientiert & Nutzerzentriert



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG





# WAS WIR HEUTE VORHABEN

- I. Kurzes Warm-Up
- II. Impuls
- III. 3 Dialogrunden
- IV. Gespräch im Plenum
- V. Abschluss

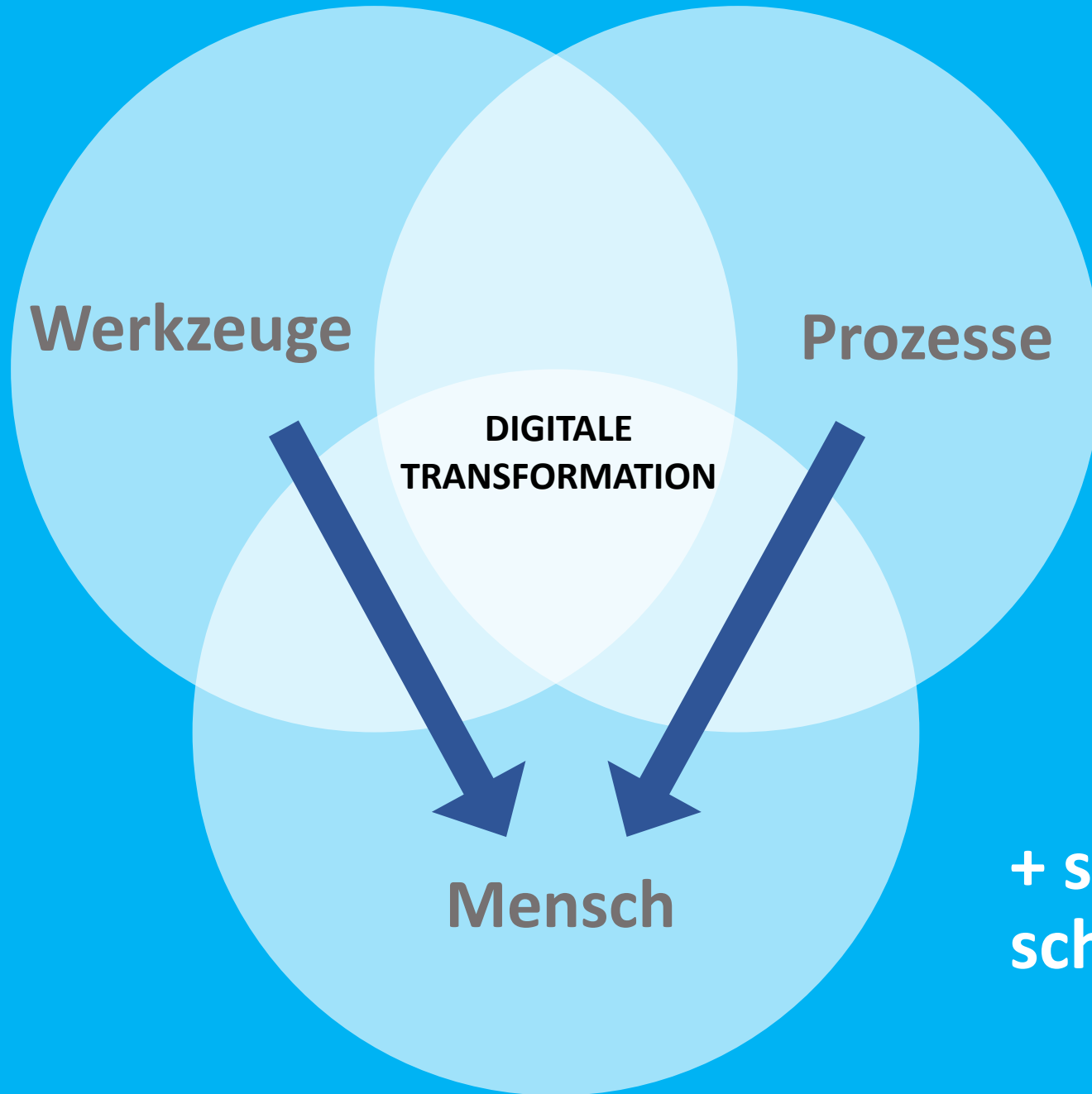
**TAGESZIEL:**  
**Dialog & Neue Perspektiven**



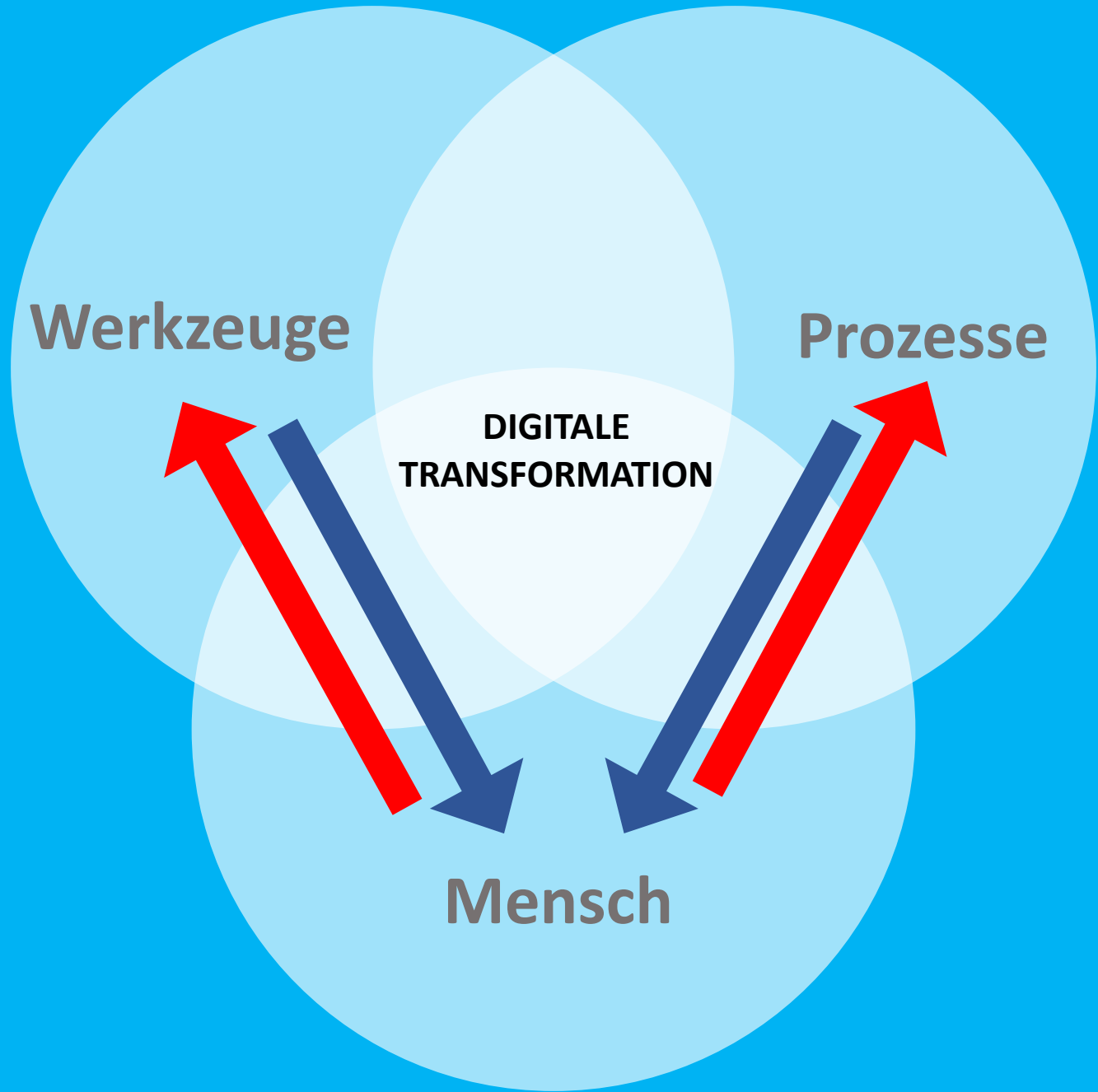


**Warm-Up**

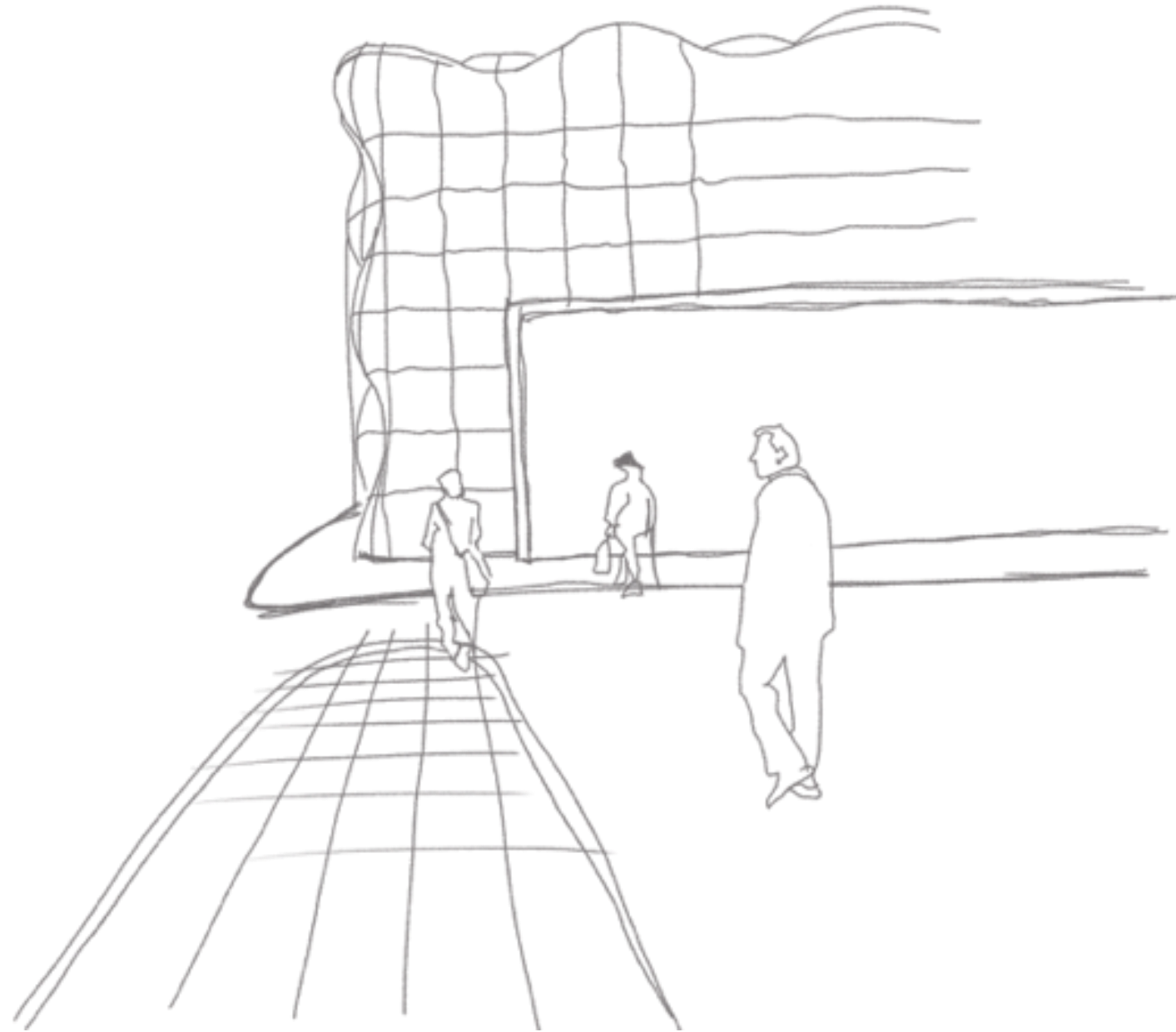
**Wer ist heute hier?**

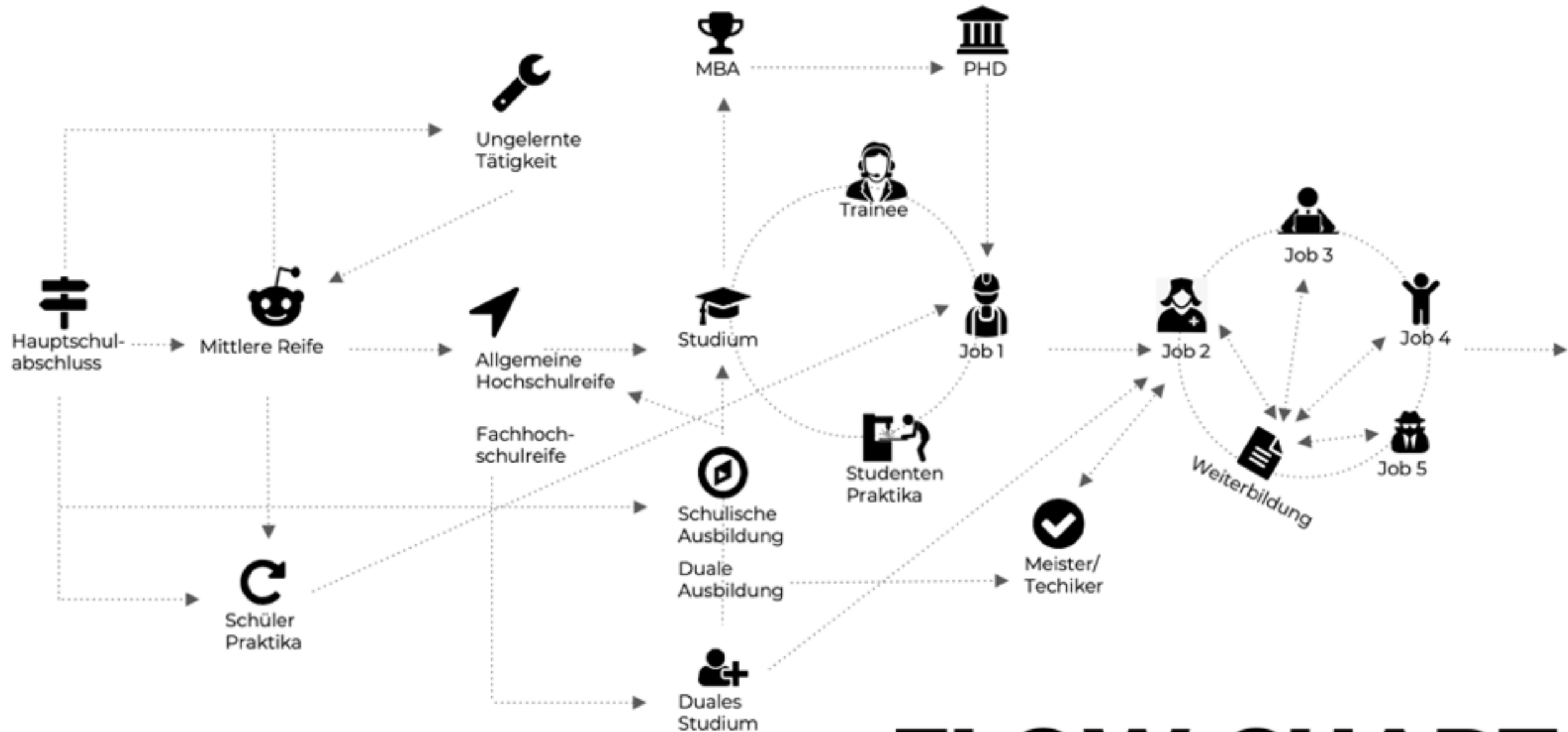


**+ stetiger &  
schneller Wandel**



**EIN ORT FÜR  
BERUFSORIENTIERUNG  
DER ZUKUNFT**

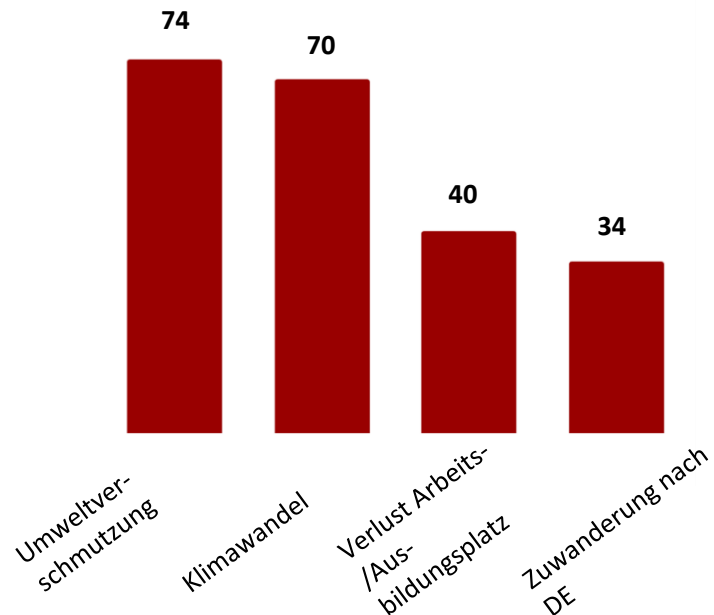




# FLOW CHART






# Ein Blick auf die Zielgruppe der SuS: Ängste, Werte, Wünsche

Shell Jugendstudie 2019 – Sorgen und Wünsche



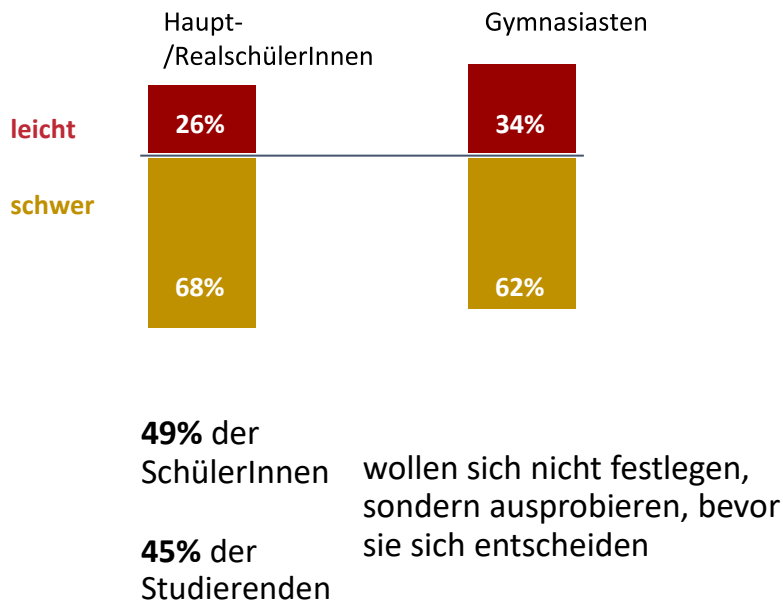
1. Gute **Freunde** haben, die einen anerkennen und akzeptieren
2. Einen **Partner** haben, dem man vertrauen kann
3. Ein gutes **Familienleben** führen
4. **Eigenverantwortlich** leben und handeln
5. **Gesetz und Ordnung** respektieren

Tiefeninterviews zeigen

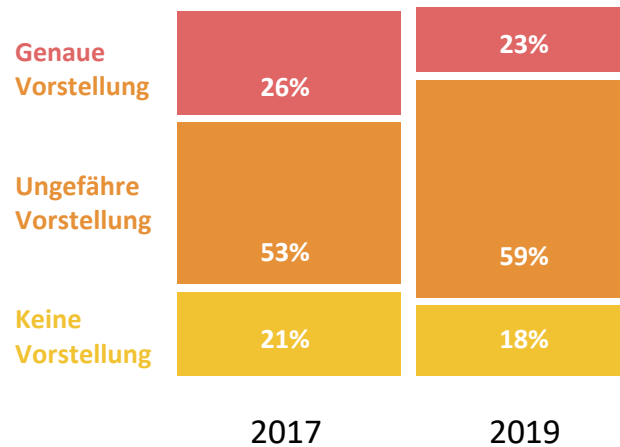
-  **Unternehmenskultur** und Kommunikation auf Augenhöhe ist essentiell
-  **Eltern nehmen wenig** am Ausbildungsalltag teil und sind oft überfordert
-  Massiv **gesteigerte Anspruchshaltung** der Jugendlichen ggü. dem Unternehmen
-  **Fehlende Verbindlichkeit** & signifikante soziale Schwächen
-  Berufsorientierung & **Bewerbung** läuft oftmals **über eigene Community** (Nachbarin, Familie, Freunde)

# SchülerInnen vor dem Abschluss: Mindset & Lebensfragen

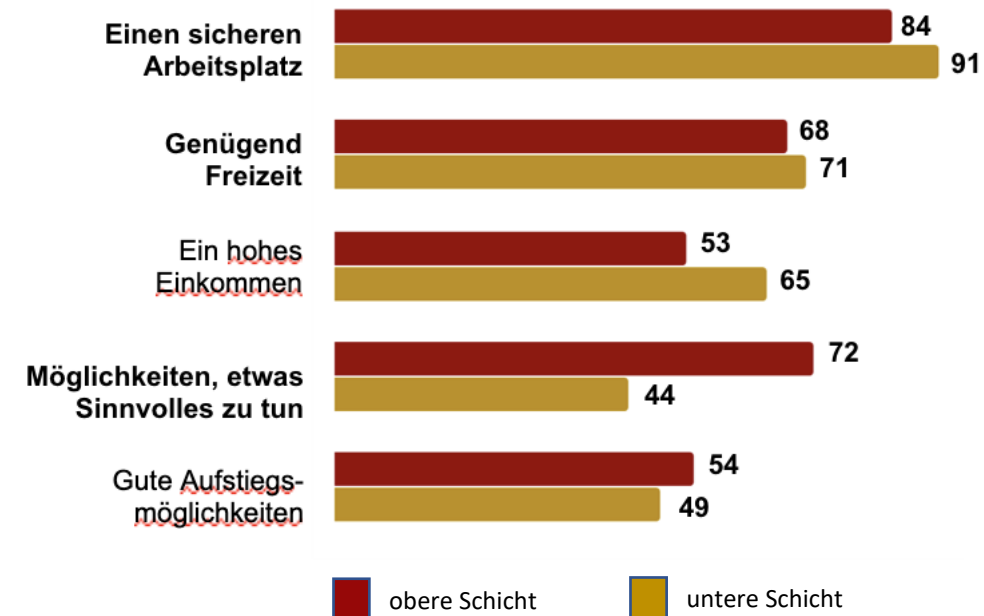
Entscheidungsfindung,  
wie es nach der Schule weitergeht



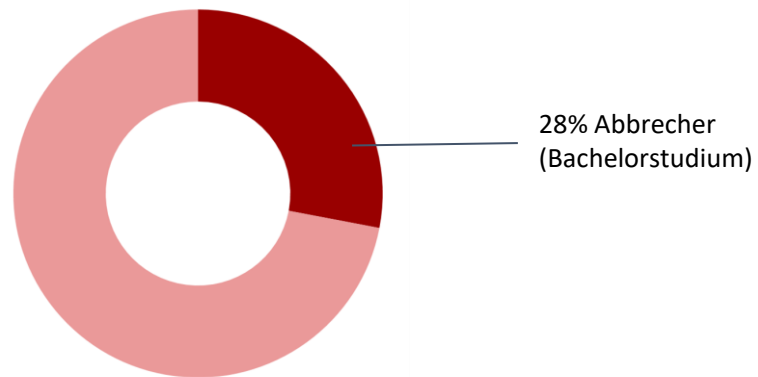
Die Vorstellungen zu beruflichen Plänen



Priorisierung zu den Inhalten der Berufstätigkeit  
(nach sozialer Herkunft)



# SchülerInnen nach dem Abschluss: Studium vs. Ausbildung



28% Abbrecher  
(Bachelorstudium)

Mindestens **20 %** aller Studienanfänger beginnt mittelfristig eine **Ausbildung**

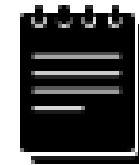
... **obwohl sie keine Zeit durch falsche Entscheidungen verschwenden wollen!!!**

**2/3** der Studienabbrecher **beginnen** innerhalb der nächsten 2,5 Jahre eine **Ausbildung**



# Ein Blick auf die Zielgruppe der KMU: Ängste, Werte, Wünsche

Eigene qualitative Erhebungen



## **Fehlende Nachfolger:**

30% aller KMU finden keinen Nachfolger



Personaler mehr Vaterfigur als Arbeitgeber: "Ich habe hier 56 Kinder."

→ **steigender Betreuungsaufwand**

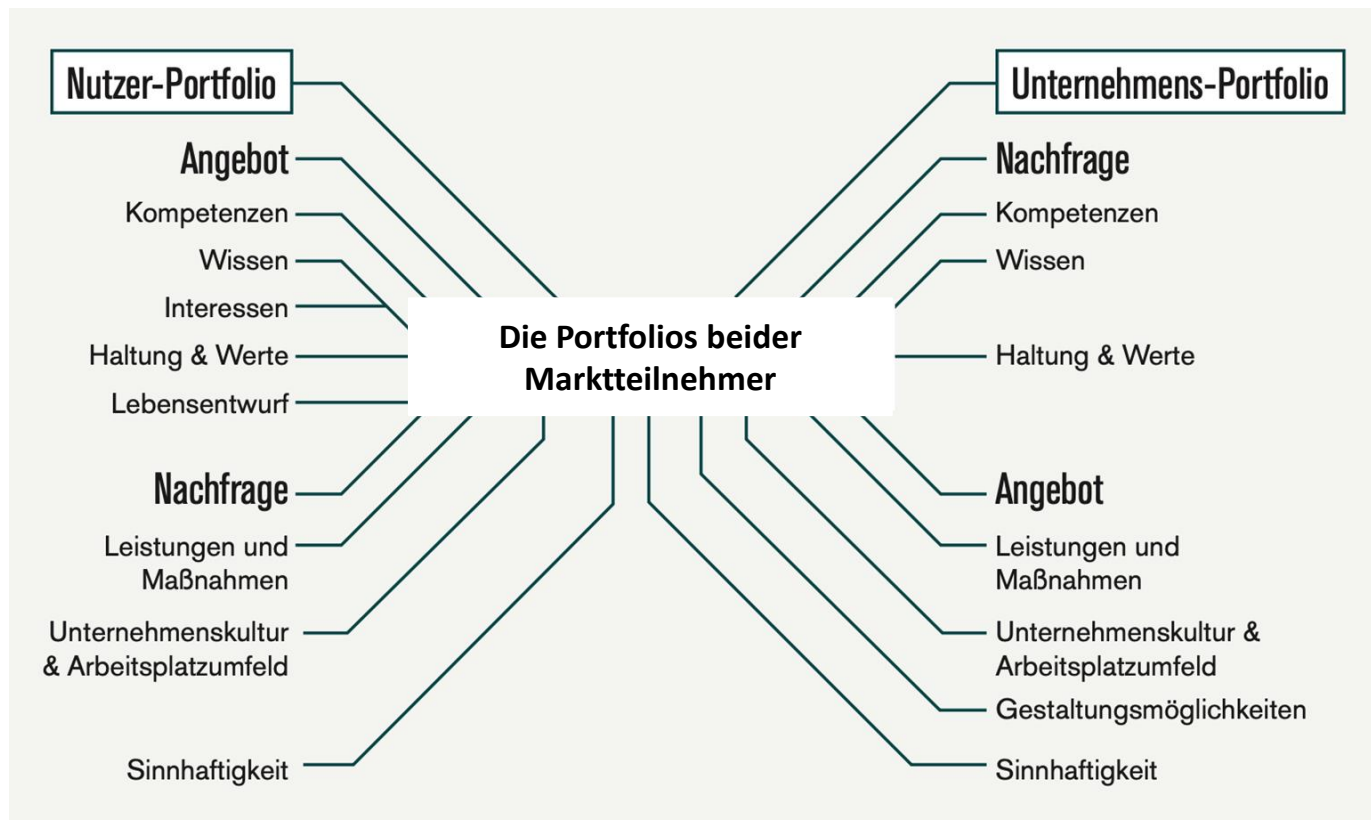


**Antworten** auf Nachhaltigkeitsfragen, New Work und Sinn getriebene Arbeit sind wichtig



**Moderne Führungskompetenzen:** auf Bedürfnisse junger Arbeitnehmer eingehen (gemeinsame Events, Feedbackkultur, etc)

# Ein zweiseitiges Arbeitsmarktmodell mit Ansprüchen & Bedürfnissen





**WORLD CAFÉ**

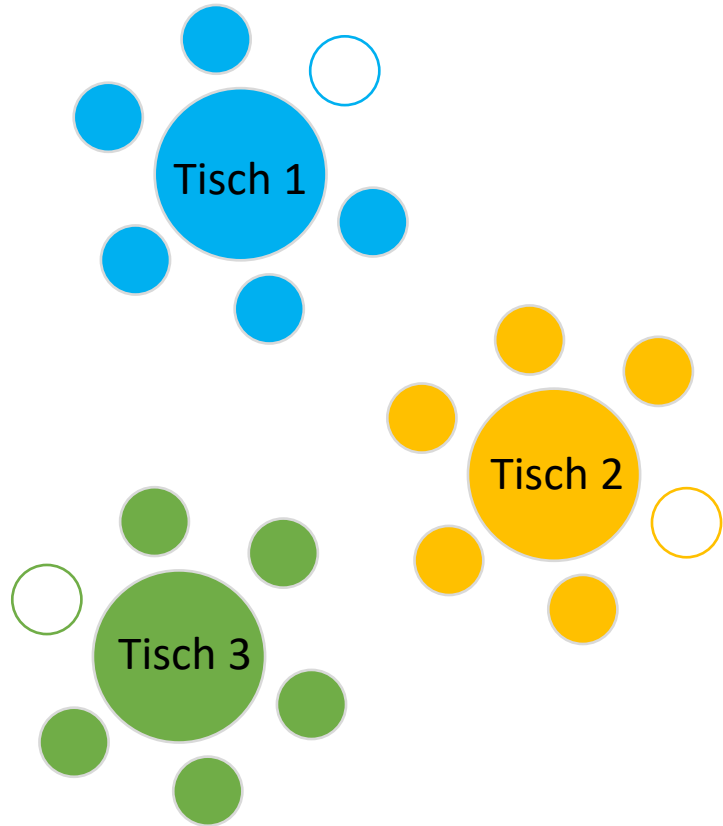


## **DREI GESPRÄCHSRUNDEN**

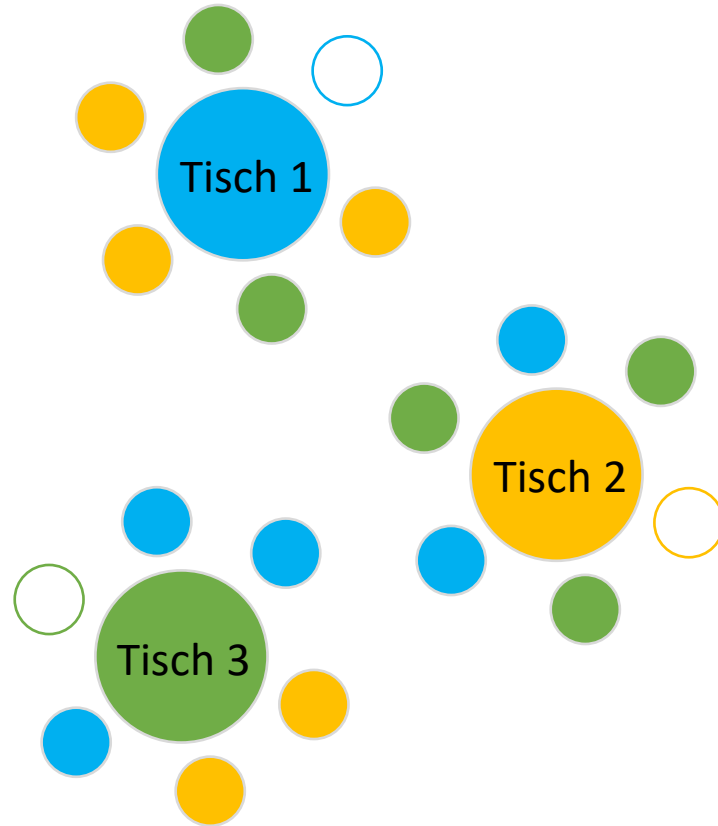
- 1. Probleme definieren
- 2. Hebel identifizieren
- 3. Lösungsansätze suchen

# ROTATION

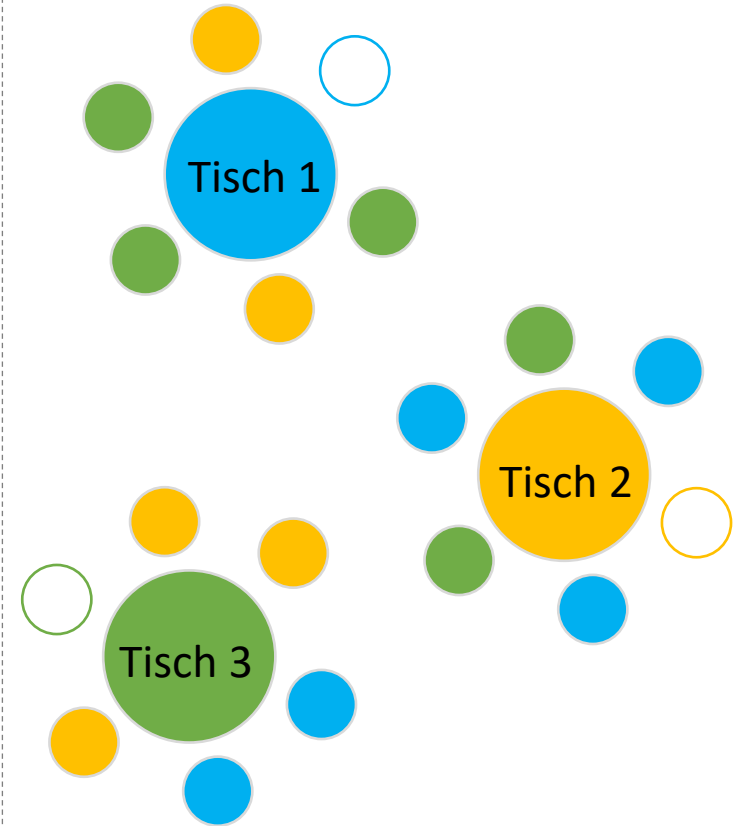
Runde 1



Runde 2



Runde 3





## Leitgedanken

- Gemütliches Gespräch
- Hören Sie einander gut zu
- Bauen Sie auf den Ideen der anderen auf
- Positive, konstruktive Kommentare
- Wertschätzt die begrenzte, gemeinsame Zeit









# STIMMEN

**Was war neu?**

**Was haben Sie gelernt?**

**Was nehmen Sie mit?**

**Was kommt für Sie als nächstes?**

**Was muss noch gesagt werden?**



**VIELEN DANK!**

- I. Präsentation Impuls& Diskussion zum Thema „Berufliche Orientierung in der Arbeitswelt 4.0: Was die Digitalisierung für die Berufs- und Studienorientierung im Jugendalter bedeutet“ – *Prof. Dr. Sylvia Rahn*, Professorin am Institut für Bildungsforschung der Bergischen Universität Wuppertal
- II. Präsentation Forum 3: „*Schulen digitalisieren – der DigitalPakt Schule in NRW*“ – *Jan Tornau*, Referent für digitale Bildung bei Ministerium für Schule und Bildung NRW
- III. Präsentation Forum 4: „*Arbeitest Du nur oder lebst Du auch? Berufsorientierung trifft Lebensgestaltung*“ – *Dr. Sohrab Noorsalehi-Garakani*, Berater & Trainer für Innovation und Wandel
- IV. Präsentation Forum 5: „*Digitale Bildung oder digitalisierte Bildung? – Was hat das mit Bildungsgerechtigkeit zu tun?*“ - *Gönül Eğlence*, Leiterin Region West, Teach First Deutschland



# DIGITALE BILDUNG ODER DIGITALISIERTE BILDUNG?

WAS HAT DAS MIT BILDUNGSGERECHTIGKEIT ZU TUN?

Digitale Fachtagung des Aletta Haniel Programms am 06. Oktober 2020

Gönül Eğlence Leiterin der Region West, Teach First Deutschland



# AGENDA

- Vorstellung Teach First Deutschland
- Bildungsgerechtigkeit im digitalen Zeitalter
- Was uns die Pandemie verdeutlicht
- Handlungsbedarfe Schuljahr 2020/21 & Argumentationslinien
- Digifellow Einsatz zur systemischen Verankerung digitaler Bildung

# Vorstellung Teach First Deutschland

# Unser Beitrag



## Teach First Deutschland

prägt eine Generation von Verantwortungsträgern  
und zeigt, dass Schülerinnen und Schüler in  
sozialen Brennpunkten erfolgreich sein können.



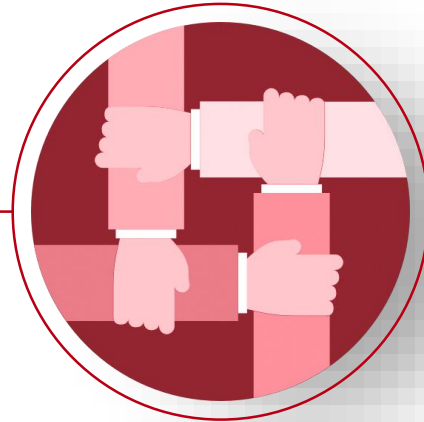
# UNSERE FELLOWS UNTERSTÜTZEN JUGENDLICHE BESONDERS AN ÜBERGÄNGEN IM BILDUNGSWEG.

## FELLOWS ARBEITEN



- Vollzeit und vergütet,
- für zwei Jahre,
- an Brennpunktschulen.

## FELLOWS UNTERSTÜTZEN



- Jugendliche bei Abschlüssen,
- stärken ihr Selbstwertgefühl, und
- helfen Lehrkräften, gezielt zu fördern.

## FELLOWS BEGLEITEN ÜBERGÄNGE



- auf weiterführende Schulen,
- in Regelklassen,
- in Ausbildung,
- in das Berufsleben und
- gesellschaftliche Teilhabe.

# In unseren fünf Programmen unterstützen Fellows Schülerinnen und Schüler gezielt an dem Übergang, an dem sie stehen.

## Starke Basis!

In den letzten beiden  
**Grundschuljahren**  
wird der bestmögliche  
Wechsel in die  
Sekundarstufe  
ermöglicht.



## Sicherer Übergang!

Schüler werden in  
**Klasse 9 und 10** auf  
den Abschluss  
vorbereitet und haben  
eine Anschlussoption.



IN NRW!

## Echte Teilhabe!

Schüler mit **Deutsch  
als Zweitsprache**  
werden darauf  
vorbereitet,  
erfolgreich in den  
Regelunterricht und  
eine Ausbildung  
überzugehen.



IN NRW!

## Neue Perspektiven!

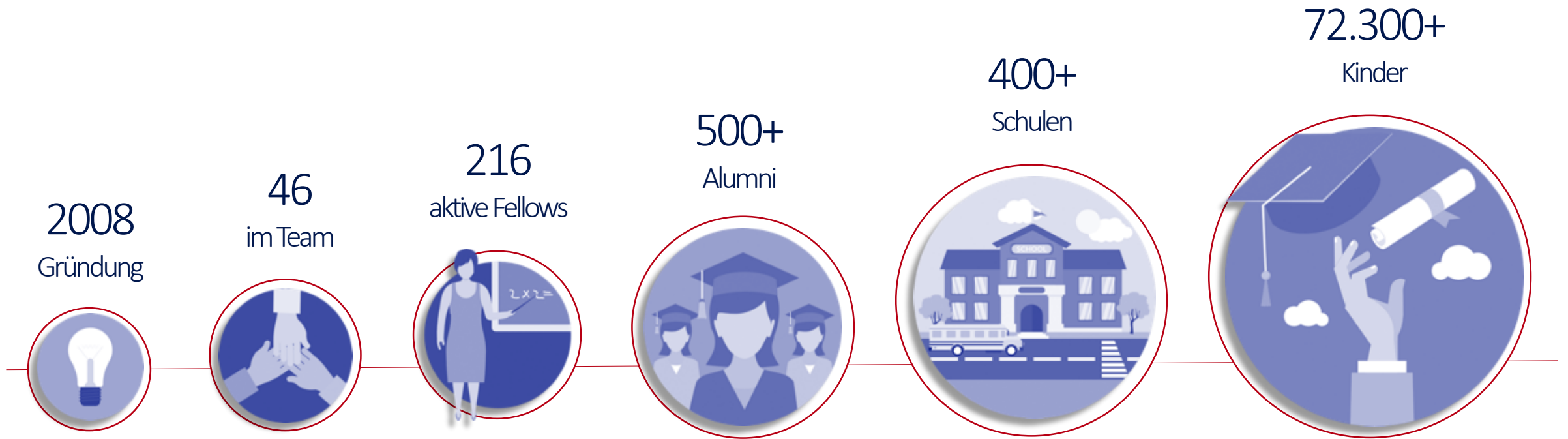
Schüler ohne  
**Abschluss** werden auf  
die erneute  
Abschlussprüfung und  
den Übergang in eine  
Ausbildung  
vorbereitet.



## Solide Orientierung!

Beginnend in **Klasse 5**  
wird der Übergang  
aus der  
Orientierungsstufe  
vorbereitet und der  
höchstmögliche  
Abschluss  
unterstützt.





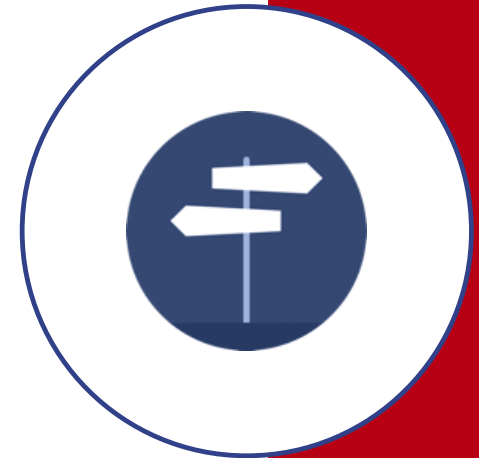
Seit unserer Gründung haben wir mit Fellows, Alumni und Schulen mehr als 72.000 Kinder erreicht.\*

\*Der Vollzeit-Einsatz unserer Fellows an den Schulen ermöglicht eine wöchentliche Betreuung von mehr als 10 Std. pro Kind pro Woche.

# Bildungsgerechtigkeit im digitalen Zeitalter

# AUSGANGSLAGE

- Noch immer sind Bildungserfolg und soziale Herkunft in Deutschland eng miteinander verknüpft.
- Chancengerechtigkeit im Schulsystem ist und bleibt eine große Herausforderung: Fast die Hälfte aller Jugendlichen aus sozioökonomisch benachteiligten Familien geht auf Schulen, die in Stadtteilen und Regionen mit starkem Entwicklungsbedarf liegen.
- Besonders diese Schulen sind häufig von Personal- und Ausstattungsmängeln geprägt.



# AUSGANGSLAGE – BEDINGUNGEN IN NRW

- Armut spielt bei der Ressourcenverteilung eine besonders große Rolle. Über die finanziellen Mittel von Familien definiert sich nicht nur, ob die primäre Ausstattung (z. B. Materialien, Bücher) bereitgestellt werden kann, sondern auch, ob Zugang zu sekundären Leistungen (z. B. Unterstützung beim Lernen, geeignetes Lernumfeld) besteht.
- Nordrhein-Westfalen ist mit einer Armutsquote von 18,1 % besonders stark betroffen (Bundesdurchschnitt 2018: 15,5 %).
- Eine der wesentlichen Ursachen von Armut ist Mangel an Bildung. 2018 lag der Bevölkerungsanteil an Menschen ohne einen allgemeinbildenden Abschluss, die besonders von Armut betroffen sind, bei 20,07 % in Nordrhein- Westfalen.
- Für das Schuljahr 2018 betrachtet lag die Abgänger-Quote ohne Schulabschluss insgesamt bei 6,1 % (11.522 Schülerinnen und Schüler).

# DIGITALE BILDUNG AN DEUTSCHEN SCHULEN

- Der digitale Wandel und die sich anbahnende Disruption des Arbeitsmarktes stellt Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Verhältnissen zusätzlich vor immense Herausforderungen und droht sie auch zukünftig stärker von Anschluss und gesellschaftlicher Teilhabe auszuschließen.
- Die im Dezember 2019 erschienene PISA-Studie sowie die vom „International Association for the Evaluation of Educational Achievement“ (IEA) durchgeführte ICILS Studie (2019) zeigen deutlich auf, dass es besonders im Bereich der digitalen Bildung großen Nachholbedarf an deutschen Schulen gibt.
- Die Chancenungerechtigkeit wird sich weiter drastisch verschärfen, wenn die digitalen Kompetenzen bei benachteiligten Kindern und Jugendlichen nicht gefördert werden.
- Nach wie vor kommt mehrheitlich den Eltern die Aufgabe zu, digitale Kompetenzen zu fördern, was aufgrund eigener fehlender Medienkompetenzen häufig nicht möglich ist. Ein weiteres Problem ist die Ausstattung mit digitalen Endgeräten.



In einer Wissensgesellschaft kommt der Zugang zum Wissen gesellschaftlicher Teilhabe gleich. Diese findet heute zum großen Teil im Internet statt.

Teilhabe im Netz, also die Nutzung von Hardware und Programmen sowie der kritische Umgang mit Inhalten, müssen erlernt und geschult werden.

Wer nicht kompetent mit neuen Medien umgehen kann, ist in seiner Eigenständigkeit stark eingeschränkt.



# WAS UNS DIE PANDEMIE VERDEUTLICHT (1|3)

- Die Brisanz dieser Herausforderung wurde im Frühjahr 2020 durch die Corona-Krise noch zusätzlich verstärkt.
- Von den deutschlandweiten Schulschließungen sind Schülerinnen und Schüler in Brennpunkten besonders hart getroffen. Für sie ist Lernen zuhause noch herausfordernder als für andere Gleichaltrige.
- Die Gründe hierfür sind vielfältig: Sie können häufig nicht an digitalen Lernangeboten teilnehmen, da zuhause die digitalen Endgeräte oder eine ausreichende Internet-Bandbreite fehlen. Oft sind es auch die Wohnsituation und die häuslichen Verhältnisse, die ein konzentriertes Arbeiten nicht zulassen. Die Unterstützung der Eltern bleibt vielen Kindern und Jugendlichen aufgrund von Sprachbarrieren, fehlenden Kenntnissen oder mangelnder Zeit häufig verwehrt.
- Die Gefahr, noch weiter abgehängt zu werden, ist enorm und real.

# WAS UNS DIE PANDEMIE VERDEUTLICHT (2 | 3)

- Die Defizite im Bereich des digitalisierten Unterrichts wurden und werden durch die Pandemie sichtbarer.
- Eine repräsentative Forsa-Umfrage zur Corona-Krise im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung und der Wochenzeitung „Die Zeit“ zeigt:
  - 66 % der Lehrkräfte finden, dass ihre Schule in Bezug auf die technische Ausstattung weniger gut oder schlecht vorbereitet war
  - 28 % der Lehrkräfte sehen neben der digitalen Ausstattung die Erstellung und Vermittlung von digitalen Unterrichtsinhalten als größte Herausforderung
  - größten Handlungsbedarfe bestehen in der Verbesserung der Kompetenzen von Lehrkräften mit digitalen Lernformaten (69 %), der technischen Ausstattung der Schule (64 %) sowie bei der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses, wie digitale Formate im Unterricht eingesetzt werden sollen (57 %).

# WAS UNS DIE PANDEMIE VERDEUTLICHT (3 | 3)

Das „Distanz-Lernen“ stellt auch Eltern vor große Herausforderungen.

Eine Elternbefragung der Vodafone-Stiftung zur Situation hat Folgendes ergeben:

- lediglich 7 % der Schülerinnen und Schüler aus den befragten Haushalten nehmen an digitalem Unterricht teil; bei der Bearbeitung sind Eltern und Kinder weitgehend auf sich allein gestellt
- Eltern mit formal niedriger Bildung sind ungleich stärker herausgefordert sind
- 63 % der Eltern mit formal niedrigem Bildungsabschluss machen sich im Vergleich zu 45 % der Eltern mit formal hohem Bildungsabschluss „große Sorgen“, dass ihr Kind den Anschluss an den Schulstoff verlieren wird, während sie sich gleichzeitig zu jeweils 70 % vs. 45 % Sorgen um die eigene finanzielle Lage im Zuge der Corona-Krise machen
- der überwiegende Teil von Lernangeboten äußert sich in der Bearbeitung von versandten Arbeitsblättern; Unterricht findet in Einzelarbeit statt; Beziehungsarbeit wird nicht mitgedacht

# Handlungsbedarfe & Argumentationslinien

# HANDLUNGSBEDARFE SCHULJAHR 2020/21

- Es müssen Wege entwickelt werden, die Beschulung aller Schülerinnen und Schüler auch dann unvermindert fortzusetzen, wenn ihre Schule von einer Schließung oder Unterricht mit verminderter Gruppengröße betroffen ist.
- Lehrkräfte benötigen hierfür neue Konzepte und eine entsprechende Ausstattung mit Hardware und Software. Sie müssen bei der Erarbeitung dieser neuen Art des Unterrichtens begleitet, geschult und miteinander vernetzt werden.
- Schülerinnen und Schüler aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien brauchen schulische Ansprechpartner, mit denen sie auch während Schulschließungen verlässlich und vertrauensvoll Kontakt halten. Diese Beziehungen müssen gleichermaßen der schulischen Förderung wie der pädagogischen Begleitung dieser Jugendlichen dienen.



# ARGUMENTATIONSLINIEN

## 1. Probleme längerer Zeiträume ohne Beschulung

- Es gibt eine eindeutige Forschungslage, dass lange Phasen ohne Schulen – etwa in den Sommerferien – bei Kindern aus benachteiligten Verhältnissen zu Rückschritten beim Kompetenzerwerb führen, im Unterschied zu Kindern aus privilegierten Familien mit viel mehr Unterstützungsmöglichkeiten.
- Je länger solche Phasen andauern, desto größer sind die damit verbundenen Nachteile.

# ARGUMENTATIONSLINIEN

## 2. Unterschiedlicher Zugang zu digitalen Medien

- Studien zeigen, dass es Familien gibt, die komplett ohne Internetanschluss, Computer und Drucker leben und die nicht ständig Zugriff auf digitale Endgeräte haben.
- Dies ist eine Facette des *digital gap*, der digitalen Kluft innerhalb unserer Gesellschaft. Somit kann es Probleme geben, an die schulischen Lernaufgaben heranzukommen und diese in der vorgegebenen Frist zu bearbeiten.
- Familiäre Streitigkeiten sind dabei nicht ausgeschlossen, insbesondere wenn es keinen Freiraum gibt, Familienmitglieder auf engstem Raum zusammenleben und es Existenzängste gibt. Auch aus diesen Gründen fällt der Zugang zu Bildung, die derzeit weitgehend der Sphäre der Familie überlassen bleibt, sozial ungleich aus.

# ARGUMENTATIONSLINIEN

## 3. Fehlende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Tools

- Die International Computer and International Literacy Study (ICILS) hat 2013 erstmalig die digitalen Kompetenzen von Achtklässlerinnen und -klässlern im internationalen Vergleich getestet. Ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler verfügte nur über sehr rudimentäre Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien.
- Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien an diesem Drittel fiel dabei besonders hoch aus. Fünf Jahre später konnten in der zweiten Durchführung von ICILS die genannten Ergebnisse nahezu exakt repliziert werden, wobei bildungspolitische Maßnahmen, wie der *DigitalPakt Schule*, noch nicht wirken konnten.
- Die gegenwärtige Krise zeigt auch sehr deutlich, dass es mit einer kurzfristigen Digitalisierung von Schule nicht getan sein kann. Eine konsequente Berücksichtigung sozialer Ungleichheiten wäre für anstehende schulpolitische Entscheidungen aus den genannten Gründen wichtig.





# Digifellow Einsatz zur systemischen Verankerung digitaler Bildung

# ZIELSETZUNG | AUF EINEN BLICK

Im April 2018 haben wir uns im Rahmen des gemeinsam mit der RAG-Stiftung ins Leben gerufene Pilotprojekt „Bildungsgerechtigkeit im digitalen Zeitalter  
Stärkung digitaler Kompetenzen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern im Ruhrgebiet“ folgende Ziele gesetzt:

- 1. Jeder DigiFellow führt eine Medien-AG durch.*
- 2. Jeder DigiFellow widmet sich zwei Stunden pro Woche der **systemischen Verankerung** von Digitaler Bildung an der Einsatzschule.*



# UNSER ANSATZ

# ZIELSETZUNG | MEDIENKOMPETENZ ENTWICKELN

3 definierte Kompetenzfelder mit jeweils 6 Kompetenzstufen (0-5)



Kommunizieren & Anwenden	Informieren & Recherchieren	Analysieren & Reflektieren
Abschluss und Anschluss (AA)	Persönlichkeitsentwicklung (PE)	Gesellschaftliche Teilhabe (GT)
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre persönlichen Anschlussmöglichkeiten auch dank digitaler Kompetenzen. Sie lernen, an ihr eigenes Potenzial zu glauben und dieses zu entfalten.	Die Schülerinnen und Schüler bauen Ängste & Unsicherheiten vor digitalen Anwendungen ab. Sie lernen diese eigenständig und sinnvoll für ihren eigenen (Lern-) Erfolg zu nutzen. SuS haben ihre eigene Haltung gegenüber Digitalen Medien und Produkten entwickelt.	Die Schülerinnen und Schüler gehen reflektiert mit digitalen Angeboten um, bewegen sich sicher und kompetent im Netz. Sie sind befähigt zu respektvoller gesellschaftlicher Teilhabe im digitalen Zeitalter.

# DIE PRAXIS: MEDIEN AG

# SCHWERPUNKTTHEMEN I

Worum ging es?

## Medien-AGs: Schwerpunktthemen

Instagram, Facebook & Co. - wie funktionieren sie und wie bewege ich mich sicher in Social Media

Medienbildung  
Social Media

Programmieren: „Get Creative - Programmiere mit Scratch 2 dein eigenes Spiel“

Medienbildung

Medienberatung von Schüler\*innen an Schüler\*innen (Peer-to-peer-Ansatz)

Ausbildung von Schülern zu Medienscouts



# SCHWERPUNKTTHEMEN II

Worum ging es?

## Medien-AGs: Schwerpunktthemen

Medien-AG:

1. Word Grundlagen

2. Grundlagen Video Dreh/ Youtube

Workshop (einmalig):

Basics Kurzfilm

AG Medienscouts

3D-Drucker AG

Besuch der Hacker School

Geplant: Arduino-AG

Spielerisch Programmieren:

Einführung in die Programmierung mit Scratch

Mediencouts AG:

Umgang mit dem Computer

Digitalisierung der Bibliothek

DahlTube:

YouTube-Kanal mit dem Ziel der Stärkung der Medienkompetenzen durch eigene Medienproduktion.



# SYSTEMISCHE VERÄNDERUNG AN SCHULE



# SYSTEMISCHE VERÄNDERUNG AN SCHULE

## Status Quo

Auffällig ist, dass bei fast allen Einsatzschulen **weniger als die Hälfte des Kollegiums digitale Medien im Unterricht einsetzt.**

Die Hälfte der Einsatzschulen hat nur eine basale oder sogar eine nicht vorhandene Ausstattung.

Schätzung: Medienausstattung	Schätzung: Lehrkräfte, die regelmäßig digitale Medien im Unterricht nutzen
Basal	30-40 %
Gut	40 – 50 %
Nicht vorhanden	4 %
Gut	30%
Basal	50%
Gut	30%
Gut	35%
Nicht vorhanden	50%
Basal	30%
Gut	40%

**Gut:** WLAN, Tablet, Beamer, Dokumentenkamera o.Ä.

**Basal:** Beamer o.Ä.

**Hervorragend:** Cloud, Lernplattform, Smartboard, Tablets, 3D Drucker o.Ä.



# SYSTEMISCHE VERÄNDERUNG AN SCHULE

## Verankerung

Eine wirkliche Veränderung ist nur möglich, wenn die Angebote der digitalen Bildung an der Schule verankert sind.

Dafür ist ein Einbezug der Lehrkräfte wichtig.

## Fortbildung

Für die systemische Verankerung ist eine Weiterbildung der Lehrkräfte wichtig.

Die DigiFellows sind hierbei Expertinnen und Experten und setzen durch Workshops für Lehrkräfte neue Impulse.



# SYSTEMISCHE VERÄNDERUNG AN SCHULE

## Kooperationen

Kooperationen mit externen Expertinnen und Experten bringen neues Wissen und Netzwerke an die Schulen.

Digifellows kooperieren zB **mit externen Partner\*innen:**

- Hacker School Dortmund
- Medienmonster e.V.
- Hauptschule Emmastraße
- Partnerschule
- Arbeitsamt
- Meet & Code
- Polizei Minden-Lübbecke
- Juxbude (Jugendhaus)
- Stadtbibliothek Minden
- Landesanstalt für Medien NRW

Kooperationsformen **mit anderen DigiFellows** können sein:

- Austausch am Telefon
- Eine Lehrkräfte-Fortbildung
- Umsetzung gemeinsamer Ideen
- "MLS meets RSC - learning beyond ZAP"  
Lerntage für die ZAP



# SYSTEMISCHE VERÄNDERUNG AN SCHULE

## Digitalpakt

Für die Beantragung der Unterstützung des Digitalpakt bedarf es eines Medienkonzepts. Dieses wird in einer Steuerungsgruppe entwickelt.

Digifellows sind per Profil teil dieser Steuerungsgruppen oder initiieren diese.

Der Austausch bzw. das Teilen bereits erfolgreicher Anträge ist das Teil des Wissensmanagements.





# LEARNINGS

- ❖ **Für eine bessere systemische Verankerung muss die Fortbildung der Lehrkräfte gestärkt werden.**

TFD Beitrag:

**Bildung // digital** | Wissen. Anwenden. Austauschen.  
Für Lehrkräfte in der Schule von heute.

- Ab Oktober sukzessive Veröffentlichung von Materialien (Erklärvideos / Reader / Podcasts / Webinare) die sich an Lehrkräfte unterschiedlichen Vorwissens wenden.

→ Ziel ist es, Digitale Bildung in Schule zu verankern und Best Practices zu generieren – und hierfür aus dem Erfahrungsfundus der Digifellows zu schöpfen.

- ❖ **Für eine bessere systemische Verankerung muss die Ausstattung der Schule gezielt verbessert werden.**



VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!

Gönül Eğlence | Leiterin Region West

Tel: +49 (0) 201 88 75 077 | Mobil: +49 (0) 163 3460955 |  
Mail: [goenuel.eglence@teachfirst.de](mailto:goenuel.eglence@teachfirst.de)

Herzlichen Dank für Ihre  
Teilnahme!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Team der Haniel Stiftung, des Aletta Haniel Programms  
und des Kommunalen Integrationszentrums